

**Staatliche Abschlussprüfung an den Oberschulen**

**Schuljahr 2022/2023**

# **Bericht des Klassenrates**

**Klasse 5 der Fachschule FÜRSTENBURG – Burgeis**





Deutsches Bildungsressort  
Bereich deutsche Berufsbildung  
Fachschulen für Hauswirtschaft und Ernährung  
Kortsch und für Landwirtschaft Fürstenburg mit  
Sitz in Burgeis

Burgeis, 7 • 39024 Mals  
Tel. 0473 83 65 00  
fs.fuerstenburg-kortsch@pec.prov.bz.it  
fs.fuerstenburg-kortsch@schule.suedtirol.it

Dipartimento istruzione e formazione tedesca  
Area formazione professionale tedesca  
Scuola professionale per l'economia domestica e  
agroalimentare Corces e scuola professionale per  
l'agricoltura Fürstenburg con sede a Burgusio

Burgusio, 7 • 39024 Malles  
Tel. 0473 83 65 00  
fs.fuerstenburg-kortsch@pec.prov.bz.it  
fs.fuerstenburg-kortsch@schule.suedtirol.it

## Staatliche Abschlussprüfung an den Oberschulen – Schuljahr 2022/2023

### Bericht des Klassenrates

#### 5. Klasse der Fachschule FÜRSTENBURG – Burgeis

Der Klassenrat der 5. Klasse:

Religion	Habicher Valentin	<i>Valentin Habicher</i>
Deutsch / Geschichte	Stecher Armin	<i>A. Stecher</i>
Bewegung und Sport / Projekt	Moriggl Ulrich	<i>Moriggl Ulrich</i>
Projektmanagement	Kofler Ruth	<i>Kofler Ruth</i>
Italienisch	Mosconi Federico	<i>Federico Mosconi</i>
Englisch	Muntetschiniger Sarah	<i>Muntetschiniger Sarah</i>
Mathematik	Moriggl Christoph	<i>Moriggl Christoph</i>
Landw. Betriebsführung / Projekt	Zerzer Adelheid	<i>Zerzer Adelheid</i>
Angew. Naturwissenschaften	Eisenschmid Maria Katharina	<i>Eisenschmid Maria Katharina</i>

Burgeis, am 12.05.2023

Die Direktorin  
Monika Aondio

*Monika Aondio*

## Inhaltsverzeichnis

(1)	Schülerliste .....	3
(2)	Stundenplan.....	4
(3)	Allgemeine Beschreibung der Klasse und des Schuljahres.....	5
(4)	Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen, Wahlangebote und außercurriculare Tätigkeiten.....	6
(5)	Die Ausbildung an der FS Fürstenburg: Stundentafel und Schwerpunkte.....	7
(6)	Allgemeine Bewertungskriterien .....	13
(7)	Kriterien für die Vergabe des Schulguthabens .....	18
(8)	ANHANG: Durchgeführte Aktivitäten im Bereich „Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ Schule - Arbeitswelt .....	20
(9)	ANHANG: Curriculum zum fächerübergreifenden Lernbereich Gesellschaftliche Bildung .....	21

### Fachberichte:

- 1) Religion
- 2) Deutsch
- 3) Projektmanagement und fachspezifisches Projekt
- 4) Italienisch
- 5) Englisch
- 6) Mathematik
- 7) Geschichte
- 8) Bewegung und Sport
- 9) Landwirtschaftliche Betriebsführung
- 10) Angewandte Naturwissenschaften

## (1) Schülerliste

- 1 Brunner Sebastian
- 2 Gallmetzer Georg
- 3 Gamper Martin
- 4 Götsch Elias
- 5 Ladurner Elias
- 6 Mair Lea
- 7 Malloth Tobias
- 8 Müller Moritz
- 9 Perkmann Julian
- 10 Pixner Gabriel
- 11 Theiner Fabian
- 12 Unterhauser Daniel

Alle Schülerinnen und Schüler haben an den INVALSI-Tests teilgenommen:

Deutsch am Montag, 13. März 2023

Englisch am Dienstag, 14. März 2023

Mathematik am Mittwoch, 15. März 2023

## (2) Stundenplan

Unterrichtseinheiten zu 60 Minuten

### 5A Klasse 5A

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
<b>1</b> 7:40-8:4	Deu SteArm	Ita MosFed	Ita MosFed	*Spo MorUlr	Ang EisMa
<b>2</b> 8:40-9:4		Proj Kof IKT	Proj Kof IKT	Deu SteArm	
<b>3</b> 10:00-1	Ges SteArm				Proje MorUI ProjB ZerHe
<b>4</b> 11:00-1	Ges SteArm		Mat MorChr	Deu SteArm	Proje KofRu
<b>5</b> 13:00-1	Mat MorChr	*Ang EisMar	BWL ZerHei	Eng MunSar	
<b>6</b> 14:00-1		Eng MunSar		Ang EisMa	
<b>7</b> 15:00-1		Mat MorChr	Ita MosFed	BWL ZerHei	

### **(3) Allgemeine Beschreibung der Klasse und des Schuljahres**

#### **Klassensituation:**

1 Schülerin und 11 Schüler im Alter zwischen 18 und 19 Jahren besuchten heuer die 5. Klasse der Fachschule Fürstenburg. Da der Schwerpunkt der Ausbildung an den Fachschulen in den ersten vier Jahren eher im fachlich-praktischen Bereich liegt, stellte das 5. Schuljahr für die Schülerinnen und Schüler auch heuer eine Herausforderung dar und verlangte bei einigen auch eine Umstellung in ihrem Arbeitsverhalten. Insgesamt war es heuer meistens eine Freude in der 5. Klasse zu unterrichten, da die Mitarbeit und die Lernbereitschaft der meisten Schülerinnen und Schüler zufriedenstellend waren. Einzelne stachen, was die Leistungen und die Lernbereitschaft betrifft, positiv aus dem Klassenverband heraus, andere bemühten sich mitzuhalten, waren aber zum Teil überfordert oder zeigten zu geringen Einsatz, um über das ganze Jahr hindurch ausschließlich positive Ergebnisse erzielen zu können. Wieder andere blieben insgesamt aufgrund mangelnden Einsatzes weit unter ihren Möglichkeiten.

Das Arbeitsklima in der Klasse war angenehm und das Unterrichten fiel dementsprechend leicht. Regelbewusstsein und zuverlässiges Arbeiten waren aber nicht immer bei allen Schülerinnen und Schülern vorhanden. Das Verhältnis der Schüler untereinander und zu den Lehrpersonen war zum größten Teil harmonisch, Hinweise und Verbesserungsvorschläge von Lehrpersonen wurden jedoch nicht immer angenommen und umgesetzt.

Problematisch waren die vielen Abwesenheiten einiger Schülerinnen und Schüler. Als Hauptgrund hierfür ist – wie jedes Jahr – die Fahrschule zu nennen, welche unter den Zielen der Schülerinnen und Schüler mit Abstand die höchste Priorität genießt.

#### **Testläufe für die Abschlussprüfung:**

Schriftliche Simulationsarbeiten wurden in den Fächern Deutsch, Italienisch und landwirtschaftliche Betriebslehre durchgeführt.

In den meisten Fächern (Deutsch, landwirtschaftliche Betriebslehre, Angewandte Naturwissenschaften, Italienisch, Mathematik, Geschichte, Projektmanagement und Englisch) wurde versucht, prüfungsähnliche Gespräche zu simulieren, oft auch ausgehend von Impulsmaterialien.

Ab Mitte Mai wurden zusätzlich fächerübergreifende Prüfungsgespräche in Präsenz simuliert, immer unter Verwendung von Impulsmaterialien.

Nähere Informationen dazu befinden sich in der Kommissionsmappe.

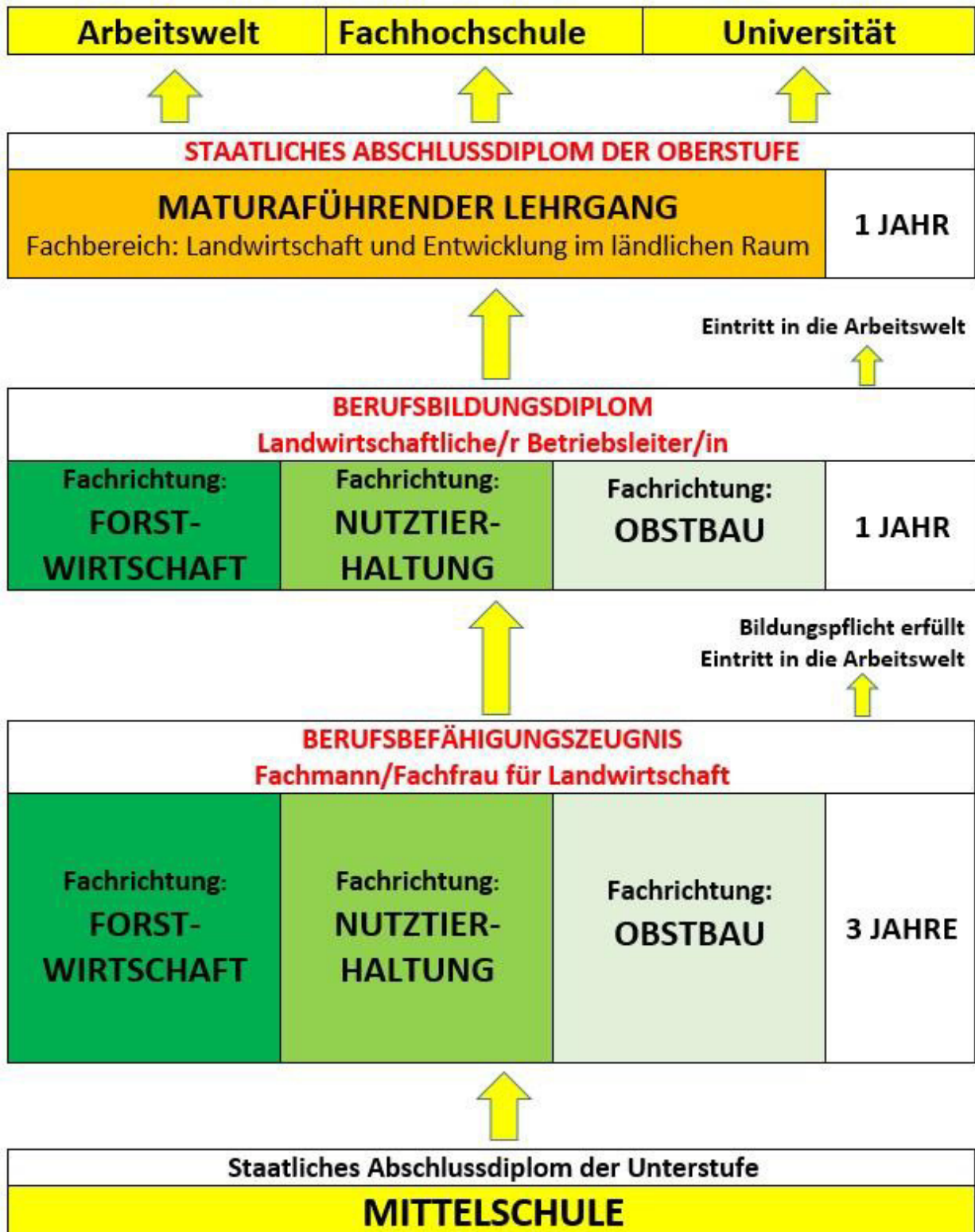
**Integration und Inklusion:** Einige Schüler haben Anrecht auf Maßnahmen laut Gesetz 170/2010. Die in den IBP's festgelegten Maßnahmen werden auch bei der staatlichen Abschlussprüfung berücksichtigt. Nähere Informationen dazu befinden sich in der Kommissionsmappe.

## **(4) Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen, Wahlangebote und außercurriculare Tätigkeiten**

- Lehrausflug in Religion und Naturwissenschaften nach Meran
- Theaterbesuch: Franz Kafkas „Die Verwandlung“ in Bozen
- Biofachtagung in Nürnberg (Februar)
- 1 Woche Schüleraustausch mit einer Schule in „Beilngries“, gemeinsam mit dem OSZ Mals (So. 26.02. – Fr. 03.03.)
- Invalsi-Tests in Deutsch, Mathematik und Englisch im März
- Besuch der Berufsberaterin am 21. März
- Teilnahme an der Veranstaltung „Schule trifft Unternehmen“
- Maturareise nach Malta
- Workshop „Finanzielle Bildung“, Pensionsvorsorge (6-stündig im Mai)
- Workshop „Klimawandel weltweit und in Südtirol“ mit Marc Zebisch
- Workshop „Der Countdown läuft“ von OEW zu den 17 SDGs

## (5) Die Ausbildung an der FS Fürstenburg: Studentafel und Schwerpunkte

Ausbildungswege an der Fachschule Fürstenburg:



## Bildungskonzept:

Die **Fachschule für Land- und Forstwirtschaft Fürstenburg** bietet unter Berücksichtigung der staatlichen Schulreform (Gesetz vom 28.03.2003, Nr. 53 und D.L. vom 17.10.2005) und im Sinne des L.G. vom 12.11.1992, Nr. 40, eine umfassende Ausbildung an, um die Lernenden zu befähigen in der land- und forstwirtschaftlichen Berufswelt den Aufgaben und Anforderungen im produktionstechnischen, im ökonomischen und im gesellschaftlich-sozialen Bereich als Fachmann, als Betriebsleiter, als Unternehmer gewachsen zu sein.

Die Fachschule für Land- und Forstwirtschaft Fürstenburg war und ist von ihrer Entstehungsgeschichte her immer mit der bäuerlichen Bevölkerung ihres Einzugsgebietes verbunden und trägt seit jeher einen Teil der Verantwortung dafür mit, dass diese in ihrem beruflichen und gesellschaftspolitischen Alltag bestehen und sich bewähren kann.

Die Anforderungen an die **Betriebsführung**, die Rationalisierung und Optimierung der Arbeitsabläufe, der sparsame Umgang mit den vorhandenen Ressourcen, die Führung der Mitarbeiter, Qualitätsansprüche im Produktions- und Dienstleistungssektor bedingen ebenso wie die Veränderungen der Beziehungsstrukturen zwischen den Menschen eine lebenssichernde Berufsqualifikation.

Die Ziele und Inhalte im **Aus- und Weiterbildungskonzept** sind klar definiert und werden ständig der sich wandelnden Berufsrealität angepasst. Im Vordergrund stehen dabei das Anlernen und Weiterentwickeln von Selbstkompetenz, Sozialkompetenz, Fachkompetenz, der Kommunikationsfähigkeit in Sprache und Text, und dem Einsatz aller modernen Kommunikationstechnologien.

Die Fürstenburg versteht sich als **Bildungs- und Beratungszentrum**, deren Tätigkeiten auf den vier Schwerpunkten: Ausbildung, Weiterbildung, Beratung und Führung von Schülerheimen liegen.

Dabei gilt es aber auch **berufsübergreifende Kompetenzen** und **Qualifikationen** zu fördern, um ein vernetztes Denken im Kontext verschiedener Berufsrealitäten zu erreichen. Es gilt Angebote in der Aus- und Weiterbildung, unter Einbeziehung der gegebenen Voraussetzungen des mittelbaren und unmittelbaren Umfeldes des Betriebsstandortes einzubinden. Immer mehr wird vom Einzelnen auch gefordert, einen aktiven Beitrag für die regionale Entwicklung unabhängig von der Betrachtungsweise, aus eigennütziger oder uneigennütziger Sicht, zu leisten.

## Allgemeinbildung

Im Ausbildungskonzept der Fachschule für Land- und Forstwirtschaft Fürstenburg wird auch der Allgemeinbildung, zu der nicht nur die drei Sprachen Deutsch, Italienisch und Englisch gehören, sondern auch Mathematik, Informatik, Geschichte/Bürger- und Rechtskunde, Beachtung geschenkt.

Vorrangiges Ziel der Allgemeinbildung ist es aus unseren Schülern und Schülerinnen mündige Bürger zu machen, die sich in der heutigen kurzlebigen, von ständigen Neuerungen geprägten Zeit zurechtfinden. Sie werden zu kritischen, selbstständig denkenden Bürgern erzogen, welche mit der nötigen Portion Hausverstand Teil unserer Gesellschaft sind und ihren Beitrag dazu leisten, dass sich Gesellschaft und Wirtschaft weiterentwickeln können. Sprachenkenntnisse in Wort und Schrift ermöglichen den Zugang zu verschiedensten Informationsquellen, sind aber auch Voraussetzung für soziale Kontakte mit Menschen, die zum wirtschaftlichen Überleben eines Bauernhofes beitragen. Man denke nur an die vielen ausländischen Gäste, welche ihren Urlaub auf einem Bauernhof verbringen. Von größter Wichtigkeit ist es für einen zukünftigen landwirtschaftlichen Unternehmer, dass er den Umgang mit einem PC beherrscht, die wichtigsten Office-Programme kennt und per Internet mit der Welt kommunizieren kann. Auf einem Bauernhof ist der Computer ein unverzichtbares Hilfsmittel für die Organisation und Information geworden, der sehr zur Steigerung von Produktivität und Effizienz beitragen kann.

## Die 3 Fachrichtungen an der FS Fürstenburg (1. bis 3. Schuljahr)

<b>Fachrichtung Artgerechte Nutztierhaltung</b>	<b>Fachrichtung Obstbau</b>	<b>Fachrichtung Forstwirtschaft</b>
<p>Die Fachrichtung Artgerechte Nutztierhaltung mit 3 Wochenstunden im 2. Schuljahr und 4 Wochenstunden im 3. Schuljahr beschäftigt sich mit folgenden Lerninhalten:</p> <p style="text-align: center;"><b>2. Schuljahr:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhaltsstoffe von Futtermitteln</li> <li>• Futtermittel</li> <li>• Futterbewertung</li> <li>• Praktische Fütterung der Wiederkäuer</li> <li>• Futterrationsberechnungen</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>3. Schuljahr:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kälber- und Jungrinderaufzucht</li> <li>• Milchviehhaltung (Fütterung, Fruchtbarkeit, Eutergesundheit)</li> <li>• Tierhaltung und Tierkomfort</li> <li>• Tiergesundheit</li> <li>• Zucht</li> <li>• Alternativen zur Milchviehhaltung (Schafe, Ziegen, Mutterkühe, Pferde...)</li> <li>• Fleischproduktion</li> </ul> <p>Alle Lerninhalte des Theorieunterrichts werden durch Praxiseinheiten, Exkursionen und Projekte vertieft und anschaulich dargestellt.</p>	<p><b>Spezialisierung in:</b> Obstbau, Pflanzenschutz, Gemüsebau, Beerenobstbau, Landtechnik, Produktherstellung, Zu- und Nebenerwerb.</p> <p>Die Ausbildung der Fachrichtung Obstbau erfolgt sowohl theoretisch als auch praktisch. Neue Erkenntnisse im Pflanzenschutz, in der Pflege der Obstbäume, in der Anlagenerstellung und der nachhaltigen Bewirtschaftung der Obstanlagen werden jährlich in den Unterricht neu eingebaut. Die Schüler kennen die Vorteile der verschiedenen Anbausysteme und verstehen, dass durch eine sorten- und standortgerechte Baumerziehung die Qualität gesteigert und gleichzeitig Kosten gespart werden können. Die Schüler wissen über die einzelnen Sorten Bescheid, welche für den Südtiroler Anbau geeignet sind. Ernte und Qualitätseinbußen durch Krankheits- und Schädlingsbefall muss vorgebeugt werden. Die Schüler lernen die Biologie der wichtigsten Schaderreger und kennen Maßnahmen wie Verlusten erfolgreich vorgebeugt werden kann. Durch die Veranstaltung von Lehrfahrten und die Teilnahme an Tagungen im obstbaulichen Bereich erlangen die Schüler einen vertieften Einblick in den Obstbau in Südtirol und auch darüber hinaus.</p>	<p style="text-align: center;"><b>2. Klasse</b></p> <p>In der 2. Klasse wird im Fach „Allgemeine Forstwirtschaft“ allen Schülern - auch Tierzüchtern und Obstbauern - ein Einblick in die Forstwirtschaft gegeben. Die Schüler erhalten allgemeine Kenntnisse über die Abläufe im Ökosystem Wald. Darüber hinaus bekommen sie einen Einblick in die Forstwirtschaft Südtirols: sie lernen die Besitzverhältnisse der Wälder, die Verteilung der wichtigsten Baumarten und die wichtigsten Bewirtschaftungsformen kennen. Auch die Arbeitsaufgaben des Forstdienstes werden besprochen. Zusätzlich erhalten die Schüler, welche die Fachrichtung Forstwirtschaft wählen, ein fundiertes Wissen in den Grundfächern der Forstwirtschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Waldbau - einheimische Bäume</li> <li>• Holztechnologie</li> <li>• Holzmesslehre</li> <li>• Jagd- und Fischerei</li> <li>• Forstschutz</li> <li>• Landschafts- und Umweltschutz</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>3. Klasse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 5-tägiger Waldarbeiterkurs</li> <li>• Waldbau- einheimische Sträucher</li> <li>• Ergonomie und Arbeitssicherheit</li> <li>• Holztechnologie</li> <li>• Waldbau</li> <li>• Entomologie- Pathologie</li> <li>• Jagd- und Fischerei</li> </ul>

## Studentafel Allgemeinbildung 1. Klasse bis 3. Klasse

Allgemeinbildung	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
Deutsch	3	3	2
Italienisch	3	3	2
Englisch	2	2	2
Geschichte / Politische Bildung	1	2	-
Mathematik	2	3	3
IKT	2	1	1
Sport	2	1	1
Religion	1	1	1
Rechts- und Wirtschaftskunde	-	-	2

## Studentafel Fachbildung 1. Klasse bis 3. Klasse

Fachbildung	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
Physik/Landtechnik / landw. Bauwesen	-	2	2
Zu- und Nebenerwerb	-	-	1
Betriebswirtschaftslehre	-	-	3
<b>Naturwissenschaften</b>			
Botanik	2	-	-
Grundlagen des Obstbaus	1	-	-
Chemie	2	-	-
Ökologie	2	-	-
Anatomie und Physiologie	1	-	-
Bodenkunde/Pflanzenernährung	-	2	-
Ackerbau und Gemüsebau	-	-	2
Forstwirtschaft	1	-	-
Almwirtschaft			
<b>Fachrichtung Nutztierhaltung</b>			
Nutztierhaltung / Tierzucht / Fütterung	-	3	3
Grünland und Futterbau	-	2	-
<b>Fachrichtung Obstbau</b>			
Obstbau / Pflanzenschutz	-	3	3
Angewandter Obstbau	-	2	-
<b>Fachrichtung Forstwirtschaft</b>			
Forstwirtschaft	-	3	3
Grünland und Futterbau	-	2	-
<b>Praxis</b>	6	6	6
<b>Stundenanzahl gesamt</b>	<b>31</b>	<b>31</b>	<b>31</b>

An den Fachschulen wird der fachlichen und praktischen Ausbildung in den ersten 4 Schuljahren besondere Beachtung geschenkt.

## Das 4. Schuljahr - ein Spezialisierungsjahr

Ziel ist es, dass die Schüler und Schülerinnen zusätzliche fachliche Qualifikationen erwerben. Es schließt mit der Diplomprüfung als „Landwirtschaftlicher Betriebsleiter/Betriebsleiterin“ ab.

Das 4. Schuljahr besteht aus einem Kernbereich mit Allgemeinbildung, Betriebswirtschaft, Agrarpolitik, Agrarrecht, Marketing und Qualitätsmanagement. Zudem erfolgt eine fachliche Vertiefung in den drei Fachbereichen Nutztierhaltung, Obstbau und Forstwirtschaft. Außerdem werden verschiedene Wahlmodule zu je einer Woche im Gesamtausmaß von 4 Wochen angeboten, wie z. B. Milchverarbeitung, Fleischverarbeitung, Eigenbestandsbesamung, Stein- und Beerenobstanbau, Obstbau Spezial, Holz- und Metallverarbeitung, Urlaub am Bauernhof. Dieses Fachwissen wird durch viele Praxiseinheiten und einem vierwöchigen Fremdpraktikum ergänzt. Das Fremdpraktikum sollte bevorzugt im Ausland absolviert werden und dient sowohl der fachlichen als auch der persönlichen Weiterentwicklung.

Mit dieser 4-jährigen Fachausbildung im Bereich Land- und Forstwirtschaft erwerben die Schüler ein breites Wissen an Theorie und Praxis und sind befähigt, sich in der Berufswelt zu behaupten.



## Das 5. Schuljahr – einjähriger Lehrgang zur staatlichen Abschlussprüfung

Nach dem 4. Spezialisierungsjahr gibt es die Möglichkeit einen 1-jährigen Lehrgang zur staatlichen Abschlussprüfung (Matura) zu besuchen. Der Absolvent bzw. die Absolventin erhält nach Abschluss das Maturadiplom im Bereich Landwirtschaft und Entwicklung im ländlichen Raum.

Stundentafel des 5. Schuljahres (Unterrichtseinheiten zu 60 Minuten):

<b>FACH</b>	<b>STUNDEN</b>
<b>Katholische Religion</b>	<b>1</b>
<b>Deutsch</b>	<b>5</b>
<b>Italienisch</b>	<b>3</b>
<b>Englisch</b>	<b>2</b>
<b>Geschichte</b>	<b>2</b>
<b>Mathematik</b>	<b>3</b>
<b>Angewandte Naturwissenschaften</b>	<b>4</b>
<b>Landwirtschaftliche Betriebsführung</b>	<b>3</b>
<b>Projektmanagement und fachspezifisches Projekt</b>	<b>6</b>
<b>Bewegung und Sport</b>	<b>1</b>

## (6) Allgemeine Bewertungskriterien

Die Bewertung in den einzelnen Fächern ist das Ergebnis eines kontinuierlichen Beobachtungsprozesses, in welchem die Lehrperson die Lernfortschritte, Lernergebnisse und Leistungen der einzelnen Schülerinnen und Schüler feststellt und mit einer Note von vier bis zehn bewertet. Die Endnote berücksichtigt auch die Entwicklung des Schülers bzw. der Schülerin und den Lernfortschritt während des Schuljahres. Die Bewertungskriterien werden von den jeweiligen Lehrpersonen am Beginn des Schuljahres erläutert.

Die Bewertung der Schülerleistungen orientiert sich an den im Lehrplan bzw. im Jahresprogramm der Lehrperson festgelegten Kompetenzen oder am Individuellen Bildungsplan (IBP). Je nach Fach werden neben dem fachlichen Wissen auch andere Aspekte berücksichtigt, etwa die Fähigkeit das Wissen fächerübergreifend zu verknüpfen, Kreativität, Problemlösefähigkeit, Urteilsfähigkeit, Handlungskompetenz, die Fähigkeit in Gruppen zu arbeiten und die Fähigkeit zu eigenständigem Arbeiten. Bei einer Bescheinigung der individuellen Kompetenzen werden die im IBP laufend dokumentierten Fähigkeiten festgehalten.

Auch die Lern- und Arbeitshaltung kann in die Bewertung einbezogen werden, etwa die aktive Teilnahme am Unterricht, die ordentliche Führung der Lernunterlagen, regelmäßige und zeitgerechte Erledigung der Hausaufgaben etc. Zusätzlich zu mündlichen Prüfungsgesprächen können zur Bildung der mündlichen Note auch Referate, kurze mündliche Stellungnahmen in Unterrichtsgesprächen, Präsentationen von Arbeitsergebnissen, Tests, Hausaufgaben u. Ä. herangezogen werden.

Die folgende Zuordnung von Ziffernoten zu verbalen Leistungsbeschreibungen soll eine Orientierungshilfe für die Schüler und die Lehrpersonen (LP) bieten. *(Der besseren Lesbarkeit halber wird hier nur das generische Maskulinum verwendet; selbstverständlich gelten die Ausführungen auch für alle Schülerinnen).*

Note	Beschreibung der Kompetenzen
10	Der Schüler erreicht die im Jahresprogramm der LP angeführten Kompetenzen zur Gänze und erfüllt die schulischen Anforderungen in jeglicher Hinsicht. Er erfasst Lerninhalte sicher und selbstständig, wendet Kenntnisse in anderen Zusammenhängen und Fachbereichen an, findet eigene Lösungswege, überprüft und bewertet Ergebnisse, stellt Verknüpfungen her, bedient sich in allen Bereichen einer einwandfreien Fachsprache und zeigt Beständigkeit und Einsatz.
9	Der Schüler erreicht die im Jahresprogramm der LP angeführten Kompetenzen in sehr hohem Maße und erfüllt die schulischen Anforderungen in beinahe jeglicher Hinsicht. Er verfügt über sehr gute Fertigkeiten und Kenntnisse, ist fähig, Kenntnisse selbstständig zu verarbeiten, Zusammenhänge zu erkennen und Arbeitsaufträge selbstständig zu lösen. Seine Fachsprache ist korrekt.
8	Der Schüler erreicht die im Jahresprogramm der LP angeführten Kompetenzen in hohem Maße und erfüllt die meisten schulischen Anforderungen. Er beherrscht die Inhalte zum größten Teil, bewältigt Arbeitsaufträge nach einem eigenen oder vorgegebenen Lösungsweg, kann Kenntnisse auch in komplexeren Zusammenhängen anwenden, vorgegebene Sachverhalte beurteilen und ist fähig, diese in einer angemessenen Fachsprache zu kommentieren. Es liegen einige kleinere Mängel und Lücken vor.
7	Der Schüler erreicht die im Jahresprogramm der LP angeführten Kompetenzen in zufriedenstellendem Maße und erfüllt die meisten schulischen Anforderungen. Die Kompetenzen des Schülers gehen noch über die Mindestanforderungen (Basiskompetenzen) hinaus, allerdings sind Mängel und große Lücken bei den „Aufbaukompetenzen“ bzw. „Expertenkompetenzen“ vorhanden. Die wesentlichen Fachkenntnisse und Fertigkeiten sind durchwegs vorhanden. Er bewältigt Arbeitsaufträge nach einem vorgegebenen Lösungsweg und kann seine Kenntnisse in einfachen Zusammenhängen anwenden.

6	Der Schüler erreicht die im Jahresprogramm der LP angeführten Kompetenzen in ausreichendem Maße und erfüllt die grundlegenden schulischen Anforderungen. Die Kompetenzen des Schülers gehen allerdings nicht über die Mindestanforderungen (Basiskompetenzen) hinaus. Er erfasst Lerninhalte in ausreichendem Maße. Aufgaben kann er nach Vorgaben lösen, er kann Fakten, Konzepte und einfache Sachverhalte reproduzieren und nachvollziehen. Der korrekte Gebrauch der Fachsprache ist nicht immer gegeben.
5	Der Schüler erreicht die im Jahresprogramm der LP angeführten Kompetenzen in nicht ausreichendem Maße und erfüllt die grundlegenden schulischen Anforderungen nicht. Die Mindestanforderungen (Basiskompetenzen) werden nicht erreicht und/oder es fehlt eine angemessene Arbeitshaltung. Viele Lerninhalte in verschiedenen Teilbereichen werden trotz Hilfestellungen nicht erfasst. In ihrer/seiner Arbeitsweise ist der Schüler nicht selbstständig. Er kann die Fachsprache nicht korrekt verwenden.
4	Der Schüler erreicht die im Jahresprogramm der LP angeführten Kompetenzen überhaupt nicht und erfüllt auch die grundlegenden schulischen Anforderungen nicht. Die Mindestanforderungen (Basiskompetenzen) werden nur sehr lückenhaft oder gar nicht erreicht. Der Schüler erfasst Lerninhalte trotz angebotener Hilfestellung in den grundlegenden Teilbereichen nicht, ist in seiner Arbeitsweise nicht selbstständig, kann Lerninhalte, Konzepte und die Fachsprache nicht oder kaum anwenden. Es fehlen wesentliche fachliche Grundlagen, Fähigkeiten und Arbeitstechniken. Zudem kann die Arbeitshaltung nicht angemessen sein oder eine offenkundige Arbeitsverweigerung vorliegen.

## Bewertung des Verhaltens

Die Verhaltensnote ist eine Note „wie jede andere“ und fließt in die Berechnung des Mittelwertes der Endnote ein. Sie bringt zum Ausdruck, wie weit ein Schüler seine Pflichten im Schulalltag erfüllt. In den Köpfen vieler Lehrer und Schüler ist immer noch die Vorstellung verankert, dass nur die Noten neun und zehn Ausdruck eines annehmbaren Verhaltens seien und jemand mit der Note acht oder sieben im Betragen ein nicht tolerierbares Verhalten zeige. Dies ist eine überholte Sichtweise. Vielmehr versuchen wir, der größeren Bedeutung der Betragensnote Rechnung zu tragen, indem viele verschiedene Aspekte, die für den schulischen Erfolg und das gute Gelingen der Schulgemeinschaft wichtig sind, betrachtet werden und in die Notengebung einfließen.

Die Betragensnote wird nicht als Form der Strafe für freie Meinungsäußerungen eingesetzt, sofern diese von Schülern und Schülerinnen korrekt vorgebracht werden und andere nicht verletzen. Die Betragensnote bewertet das Verhalten eines Schülers/einer Schülerin während des gesamten Semesters bzw. Schuljahres und nicht einen einzigen Vorfall. Außerdem ist der Klassenrat verpflichtet, nach Ermahnungen und Verweisen eingetretene Verbesserungen im Verhalten der betreffenden Schülerin oder des betreffenden Schülers zu berücksichtigen.

Die Kriterien für die Betragensnote stützen sich auf die in der Schülercharta angeführten Pflichten eines Schülers sowie auf die Richtlinien und Vorschriften unserer Schule. Die Schule bemüht sich um eine Arbeitsatmosphäre, in der das Lernen ungehindert möglich ist und schulische Leistungen gefördert und anerkannt werden. Zugleich soll in den Schülern der Sinn für ihre individuelle und soziale Verantwortung geweckt werden. In einer Schulgemeinschaft ist gegenseitige Rücksichtnahme notwendig und Respekt vor fremden Einstellungen und vor fremdem Eigentum.

### Die Kriterien sind deshalb folgende:

#### 1.) **Aufmerksamkeit und Mitarbeit, Grundeinstellung:**

Der Schüler trägt durch verlässliche Aufmerksamkeit und aktive Mitarbeit zum Gelingen des Unterrichts bei. Er zeigt eine positive Grundeinstellung zur Schule, zum Lernen und zum Unterricht.

#### 2.) Der Schüler **nimmt Herausforderungen an:**

Er bemüht sich, an seinen Schwächen zu arbeiten und Schwierigkeiten sowie Defizite zu überwinden; er stellt sich Prüfungen und Bewertungen. Der Schüler zeigt sich verantwortlich gegenüber seinen eigenen Leistungen.

#### 3.) Der Schüler **stört den Unterricht und seine Klassenkameraden im Lernen nicht.**

#### 4.) **Sauberkeit und Ordnung:**

Der Schüler geht mit Sachgütern (Schulbüchern, Praxisgeräten, Sportgeräten, technischen Geräten...) verantwortungsvoll um und achtet auf Sauberkeit und Ordnung in der Schule und bei schulbegleitenden Veranstaltungen. Er achtet das Eigentum der Schule und seiner Mitschüler

#### 5.) **Einhalten von Regeln:**

Der Schüler hält sich an Vorgaben, befolgt die Schulordnung, nimmt Hilfen an und reagiert einsichtig auf Ermahnungen.

#### 6.) **Erledigung von Arbeitsaufträgen:**

Der Schüler erledigt Arbeitsaufträge (Hausaufgaben, Mitschriften, Schulübungen, Referate, ...) verlässlich ist bemüht eigenverantwortlich und selbständig zu arbeiten. Vereinbarte Termine werden eingehalten.

#### 7.) **Respektvolles Verhalten:**

Der Schüler verhält sich allen Mitarbeitern der Schule und allen Mitschülern gegenüber angemessen und respektvoll (hört zu, achtet die Meinung anderer, macht sich nicht lustig über andere, zeigt Selbstbeherrschung, ist stets um einen angemessenen Sprachgebrauch bemüht, mobbt und beleidigt niemanden, ...).

#### 8.) **Verhalten im Klassenverband und bei Veranstaltungen/Ausflügen etc.:**

Der Schüler zeigt ein einfühlsames und umsichtiges Klassenverhalten, befolgt die Anweisungen der Lehrpersonen bzw. Begleitpersonen, er ist kooperativ, hilfsbereit, zeigt Zivilcourage und ist konfliktfähig. Er nimmt an den schulischen Veranstaltungen, Ausflügen, Lehrausgängen etc. teil und zeigt dort ein korrektes Verhalten.

#### 9.) **Pünktlichkeit, Regelmäßigkeit:**

Der Schüler erscheint regelmäßig und pünktlich zum Unterricht, bringt die nötigen Schulmaterialien und Praxiskleidungen mit, bringt Rechtfertigungen für versäumten Unterricht innerhalb der vorgesehenen Fristen und in angemessener Form, und ist insbesondere darum bemüht, Absenzen und Verspätungen zu vermeiden.

Die Betragensnote **10** wird vergeben, wenn es bei keinem Kriterium Grund für Beanstandungen gibt.

Die Betragensnote **9** wird vergeben, wenn ein oder mehrere Kriterien nur in seltenen Fällen nicht erfüllt sind.

Die Betragensnote **8** wird vergeben, wenn ein oder mehrere Kriterien öfters nicht erfüllt sind.

Die Betragensnote **7** wird vergeben, wenn ein oder mehrere Kriterien häufig nicht erfüllt sind.

Die Betragensnote **6** wird vergeben, wenn ein oder mehrere Kriterien andauernd / regelmäßig / sehr oft nicht in erforderlichem Maße erfüllt sind.

Die Betragensnote **5** wird vergeben unter Berücksichtigung des Art. 4, des Ministerialdekretes Nr. 5 vom 16.01.2009: Die Schülerin oder der Schüler verstößt gegen die obigen Kriterien wiederholt und auf schwerwiegende Weise und wurde deshalb des Öfteren mündlich und schriftlich zurechtgewiesen. Die Eltern der Schülerin oder des Schülers wurden über das ungebührliche Verhalten der Schülerin oder des Schülers informiert. Die Schülerin oder der Schüler zeigt keinerlei Einsicht und bemüht sich um keine Änderung und Verbesserung des Betragens. Die Schülerin oder der Schüler wird daher nicht in die nächste Klasse versetzt bzw. zur Abschlussprüfung zugelassen.

Herausragende Verdienste um die Klassen- oder Schulgemeinschaft können in besonderen Fällen zu einer **höheren Betragensnote** führen.

**Eintragungen im Klassenregister, unentschuldigte Absenzen**, gegen den Schüler verhängte **Disziplinarmaßnahmen**, gefährliches oder das Ansehen der Schule schädigendes Verhalten auch außerhalb des Unterrichts (vor oder nach dem Unterricht, in den Pausen, bei schulbegleitenden Veranstaltungen etc.) führen zu einer Herabsetzung der Betragensnote.

Wenn ein Schüler die Gesundheit von Lehrkräften und Mitschülern gefährdet oder das Schuleigentum mit strafrechtlich relevanten Taten zerstört, wird je nach Schweregrad auch die Betragensnote fünf vergeben, was eine Nicht-Versetzung zur Folge hat.

Rechtsgrundlagen:

Schulordnung der Fachschule Fürstenburg, Gesetz Nr. 169 vom 30. Okt. 2008,

Ministerialdekret Nr. 5 vom 16.01.2009, Schülercharta

**Muster für Bewertungskriterien für die Präsentation des fachspezifischen Projekts im Rahmen des Prüfungsgesprächs bei der Matura, für den Fall, dass die Präsentation stattfindet.**

Dauer der Präsentation: z.B. maximal 5-7 Minuten

<b>1) Inhalt und Struktur</b>	Bewertung:
Bewertet werden z. B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• klare Darlegung der Projektinhalte und der durchgeführten Arbeiten</li> <li>• sachliche Richtigkeit, Fehler</li> <li>• passende Gewichtung der Inhalte</li> <li>• klare Strukturierung der gesamten Präsentation und gelungenes Zeitmanagement</li> <li>• erkennbare Zusammenhänge zwischen Einzelteilen ("roter Faden")</li> <li>• Tiefgang, Verständnis, Bezug zur Arbeit bzw. zum Thema, verständliche Erklärungen und Beispiele</li> </ul>	
<b>2) Sprache</b>	Bewertung:
Bewertet werden z. B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutlichkeit, Verständlichkeit (Satzbau, Wortwahl, Sprachtempo, Pausen, angemessene Lautstärke, Intonation/Betonung)</li> <li>• Ausdruck, Grammatik, fehlerfreies Sprechen</li> <li>• Verwendung der Standardsprache, korrekte Verwendung von Fachausdrücken</li> <li>• Originalität, Kreativität, freies Sprechen, Überzeugungskraft, Kritikfähigkeit und Fähigkeit auf Fragen einzugehen, Diskussionsfähigkeit</li> </ul>	
<b>3) Visualisierung</b>	Bewertung:
Bewertet werden z. B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• passende Wahl der Medien bzw. Utensilien (angemessene Anzahl der Folien, Plakate, Bilder, Filme, Geräte, Gegenstände) bzw. passender Verzicht auf Medieneinsatz</li> <li>• Richtigkeit, Übersichtlichkeit und Aussagekraft der visuell dargestellten Inhalte</li> <li>• ansprechende Gestaltung der visuell dargestellten Inhalte (Farbwahl, Schriftwahl...)</li> <li>• ausreichende Zeitdauer für die Betrachtung von Bildern und Tabellen</li> </ul>	
<b>4) Körpersprache</b>	Bewertung:
Bewertet werden z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Höflichkeit und Blickkontakt</li> <li>• Gestik – Haltung – Auftreten (freundlich und offen, möglichst ruhig, sicher und gelassen, angemessene Kleidung).</li> </ul>	
<b>GESAMTBEWERTUNG:</b>	

**Die endgültigen Bewertungskriterien und Rahmenbedingungen legt die Prüfungskommission fest!**

## (7) Kriterien für die Vergabe des Schulguthabens

Das Schulguthaben wird nach den gesetzlichen Vorgaben laut Anhang des Rundschreibens 14/2023 berechnet:

### Tabelle 1: Zuweisung des Schulguthabens

gemäß GvD Nr. 62/2017

Notendurchschnitt	Schulguthaben 3. Klasse	Schulguthaben 4. Klasse	Schulguthaben 5. Klasse
$M < 6$	-	-	7-8
6	7-8	8-9	9-10
$6 < M \leq 7$	8-9	9-10	10-11
$7 < M \leq 8$	9-10	10-11	11-12
$8 < M \leq 9$	10-11	11-12	13-14
$9 < M \leq 10$	11-12	12-13	14-15

Der Notendurchschnitt umfasst alle Fächer inkl. die Bewertung des Verhaltens und des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung, jedoch mit Ausnahme des Faches Katholische Religion.

### Anerkennung von Bildungsguthaben

Außerschulische Bildungsguthaben müssen nicht, können aber weiterhin berücksichtigt werden. Ziel der Anrechnung von Bildungsguthaben ist es, außerschulische Erfahrungen zu fördern, zusätzliches Engagement anzuerkennen und Fähigkeiten oder Kompetenzen, welche Schülerinnen und Schüler außerhalb des Unterrichts erwerben, zu honorieren.

### Schulinterne Bewertungselemente

Der Klassenrat berücksichtigt bei der Zuteilung des Schulguthabens besondere Tätigkeiten und Funktionen der Schülerin bzw. des Schülers im gesamten Schulgeschehen.

Anerkannt werden:

- Studienverlauf
- Regelmäßiger Schulbesuch
- Interesse und Einsatz für das Unterrichtsgeschehen
- Teilnahme an schulergänzenden Tätigkeiten, Wettbewerben und Projekten
- Mitarbeit im Unterricht, auch im Fach Religion
- Beitrag zur Klassen- und Schulgemeinschaft, Mitarbeit in Schulgremien, soziales Engagement
- Erfolgreiches Überwinden nachteiliger Lernumstände angesichts familiärer, sozialer, gesundheitlicher Schwierigkeiten
- Präsentation der Schule durch Schüler und Schülerinnen
- Anerkennung von Betriebspraktika, die einen besonderen Einsatz des Schülers bzw. der Schülerin erfordern
- Erlangung des Befähigungsnachweises für den Ankauf von Pflanzenschutzmitteln
- Teilnahme am Waldarbeiterkurs
- Ausbildung Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit am Arbeitsplatz (4 Stunden Grundausbildung, 8 Stunden spezifische Risiken und 32 Stunden Ausbildung für Arbeitgeber)

### Externe Bildungsguthaben

Der Klassenrat kann hier außerschulische Tätigkeiten der letzten 3 Jahre bewerten, die zum Erwerb von Kompetenzen geführt haben und mit den Bildungszielen der Schule zusammenhängen. Als Guthaben

können alle jene Aktivitäten angerechnet werden, in denen durch einschlägige Nachweise besondere Qualifikationen dokumentiert werden. Beispiele:

- Zweisprachigkeitsnachweis B oder A und Fremdsprachenzertifikate
- Zertifikat Weißes Kreuz und Landesfeuerwehrschule
- ECDL – Führerschein
- Volontariat: Bestätigter Nachweis eines regelmäßigen Einsatzes bei einer gesetzlich anerkannten Institution mit kurzer Beschreibung des geleisteten Dienstes
- Arbeitserfahrungen in Betrieben, die für die besuchte Fachrichtung bedeutsam sind (ausgeschlossen sind Arbeitserfahrungen im elterlichen Betrieb)
- Außergewöhnliche Leistungen bei Wettbewerben
- Mitgliedschaft im Verein (Bestätigung der regelmäßigen Vereinstätigkeit im Ausmaß von 30 Stunden pro Schuljahr)
- Besondere Funktion im Verein
- Zusatzausbildungen

#### **Voraussetzung für die Anerkennung**

Die Tätigkeiten müssen von den jeweils zuständigen Körperschaften, Vereinigungen und Institutionen dokumentiert werden; die Bestätigung muss eine kurze Beschreibung der jeweiligen Tätigkeit enthalten, die es dem Klassenrat ermöglicht, den Gehalt, die Qualität und den Bildungswert der gemachten Erfahrung in begründeter und angemessener Weise zu bewerten. Die Schülerinnen und Schüler müssen die entsprechenden Bestätigungen mit einem schriftlichen Ansuchen um Anerkennung (siehe Formblatt) termingerecht und vollständig bis zum 15. Mai im Sekretariat der Schule einreichen. Verspätet abgegebene Ansuchen können nicht berücksichtigt werden.

## (8) Durchgeführte Aktivitäten im Bereich „Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ Schule - Arbeitswelt

- 3. Klasse: Betriebspraktikum, Dauer: 2 Wochen
- 4. Klasse: Betriebspraktikum, Dauer: 4 Wochen
- 5. Klasse: Teilnahme an der Veranstaltung „Schule trifft Unternehmen“ im März.
- Besuch der Berufsberaterin im März

### 5. Klasse: Projektmanagement und fachspezifisches Projekt:

Einen wesentlichen Bestandteil des maturaführenden Lehrganges bildet das interdisziplinäre Projekt, welches von allen Schülerinnen und Schülern in Einzelarbeit durchgeführt werden musste. Sie wurden dabei jeweils von einem Tutor begleitet und arbeiteten im Normalfall mit einem Unternehmen oder einem anderen externen Auftraggeber zusammen. Nähere Informationen zum Fach „Projektmanagement und fachspezifisches Projekt“ befinden sich im entsprechenden Bericht im Anhang.

Projektliste:

	Schüler/-in	Projekttitel	Tutor
1	Brunner Sebastian	„Ortler Lamm“	Niederholzer Klaus
2	Gallmetzer Georg	„Was der Bauer nicht kennt ...“ - Insekten als Nahrung	Christoph Moriggl
3	Gamper Martin	Ochs am Berg – alte Tradition im neuen Stil	Ruth Kofler - Elias Theiner
4	Götsch Elias	Let's Help - Spendenaktion für "Bäuerlicher Notstandsfonds"	Ruth Kofler Moriggl Ulrich
5	Ladurner Elias	Lebensraum „Bergsee Burgeis“ neu erleben	Simone Götsch
6	Müller Moritz		
7	Pixner Gabriel		
8	Mair Lea	BeE Human apitherapy - Die junge Imkerin schöpft Kraft aus dem Bienenstock!	Valentin Habicher
9	Malloth Tobias	Tierwohl am „Orchhof“ Durch qualitative Verbesserungen den Orchhof zukunftsfit in Bezug auf "Classy Farm" zu machen und der Tierwohlfrage aktiv zu begegnen.	Elias Theiner
10	Perkmann Julian	WORLD WIDE - SENNALMEN Ausarbeitung einer Website für die AG der Vinschger Sennalmen	Daniel Trafoier
11	Theiner Fabian	Leitfaden: Grünlandmanagement	Elias Theiner Theiner Stefan
12	Unterhauser Daniel	Lernstation Holz	Maria Eisenschmid

## **(9) ANHANG:**

# **Curriculum zum fächerübergreifenden Lernbereich Gesellschaftliche Bildung**

# Curriculum zum fächerübergreifenden Lernbereich Gesellschaftliche Bildung für die Fachschule Fürstenburg

5. Klasse – maturaführender Lehrgang 2022-23

## 1) Persönlichkeit und Soziales

### Bildungsziele

Die Schülerin, der Schüler

- [kann eigene Stärken und Schwächen einschätzen, mit komplexen Inhalten umgehen und reflektierte Entscheidungen treffen.](#)
- [übernimmt Verantwortung für sich und andere.](#)
- [ist in der Lage, das eigene Lernen selbstständig zu planen und zu organisieren und Ausdauer zu beweisen.](#)
- [ist resilient und kann Herausforderungen bewältigen und bei Bedarf professionelle Hilfe in Anspruch nehmen.](#)
- [kann konstruktiv kommunizieren und in Gruppen interagieren.](#)
- [zeigt Empathie, ist flexibel und teamfähig.](#)
- [analysiert Konflikte und wendet Formen der Konfliktbewältigung an.](#)
- [nimmt soziale Ungleichheit und Ungerechtigkeit wahr und zeigt solidarisches Verhalten.](#)
- [ist sich der eigenen Verantwortung im Zusammenhang mit der eigenen Geschlechterrolle und Sexualität bewusst.](#)
- [befasst sich mit eigenen und gesellschaftlichen Zukunftsperspektiven und orientiert sich in Bezug auf den schulischen und beruflichen Werdegang und in der Rolle als Bürger und Bürgerin.](#)

<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Deutsch/Geschichte</b>
Themen/Inhalte	Gleichstellung von Mann und Frau, Entwicklung, Anfänge, Wahlrecht für Frauen, Gender  Sklaverei, Menschenbild, Auseinandersetzung mit den Folgen von Sklaverei und Verletzungen der Menschenrechte, Rassismus.
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Referat, Diskussion
Zeitliches Ausmaß:	6
<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Religion</b>
Themen/Inhalte	Die Auseinandersetzung mit dem eigenen Lebensmodell auf dem Hintergrund des christlichen Weltbildes
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Einzelarbeit, mündliche Beiträge und Klassendiskussion
Zeitliches Ausmaß:	4

<b>Unterrichtsfach</b>	<b>Englisch</b>
Themen/Inhalte	Menschenrechtsverletzungen und soziale sowie globale Ungleichheiten (Fallbeispiel Iran, Black lives matter) Migration: Auseinandersetzung mit den Ursachen (Push- und Pull-Faktoren); Flüchtlingsgeschichten
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Mündliche Unterrichtsbeiträge, Diskussionen und Reflexionen, Schularbeit
Zeitliches Ausmaß:	8
<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Italienisch</b>
Themen/Inhalte	I diritti umani nel contesto globale attuale; Mafia e legalità; Liberta d'espressione e <i>fake news</i> nell'era dei <i>social network</i> ;
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Lettura, analisi e discussioni in classe di testi sulle sopracitate tematiche;
Zeitliches Ausmaß:	16

## 2) Kulturbewusstsein

### Bildungsziele

Die Schülerin, der Schüler

- [geht verantwortungsvoll mit geistigem und kulturellem Eigentum um.](#)
- [zeigt Respekt für Kultur- und Gemeingüter.](#)
- [begegnet anderen Kulturen mit Offenheit und zeigt Bereitschaft, mit ihnen in respektvollen Austausch zu treten.](#)
- [begreift Vielfalt und Anderssein als Reichtum und entwickelt Sensibilität für Formen der Ausgrenzung.](#)
- [nimmt den Zusammenhang zwischen kulturellen Vorstellungen und sozialem Wandel wahr.](#)
- [nimmt die Handlungsspielräume der persönlichen Mehrsprachigkeit bewusst wahr, nutzt und erweitert sie.](#)

<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Geschichte/Deutsch</b>
Themen/Inhalte	Menschenrechte und Menschenrechtsverletzungen  Aktuelle Krisenherde in der Welt, ausgewählte Beispiele, Ukrainekrieg
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Schriftliche und mündliche Beiträge, Klassendiskussion, Präsentationen und Referate mit Bewertung im Fach Geschichte
Zeitliches Ausmaß:	5

<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Religion</b>
Themen/Inhalte	Die Christliche Religion und ihre Konfessionen
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Schriftliche und mündliche Beiträge, Klassendiskussion, Präsentationen und Referate mit Bewertung im Fach Religion
Zeitliches Ausmaß:	6
<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Englisch</b>
Themen/Inhalte	Kulturbewusstsein, Auseinandersetzung mit anderen Kulturen und Vielfalt sind als Teilkompetenzen in fast allen im Fremdsprachenunterricht behandelten Themen enthalten. Konkrete Themen: British monarchy, human rights and migration
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Je nach Thema/Kompetenz als Teilbereich der entsprechenden Lernzielkontrolle; durch mündliche Beiträge und Handeln im Unterricht; Sprachgebrauch; Reflexion (schriftliche Arbeiten und mündliche Beiträge)
Zeitliches Ausmaß:	Über das gesamte Schuljahr
<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Italienisch</b>
Themen/Inhalte	Posizione pro/contro la guerra degli intellettuali durante la I° guerra mondiale (Ungaretti e D'Annunzio); Posizione degli intellettuali durante la II° guerra mondiale; La mancanza di libertà d'espressione durante il ventennio fascista;
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Lettura, analisi e discussione in classe;
Zeitliches Ausmaß:	5

### 3) Nachhaltigkeit

#### Bildungsziele

Die Schülerin, der Schüler

- [kennt die Grenzen der Tragfähigkeit des Systems Erde und respektiert die Grenzen der Regenerationsfähigkeit der Biosphäre.](#)
- [entwickelt eine verantwortliche Haltung gegenüber Natur und Umwelt.](#)
- [setzt sich mit verschiedenen Lebensstilen und deren Folgen unter Einbezug globaler und lokaler Entwicklungen auseinander.](#)
- [entwickelt ein verantwortungsbewusstes Konsumverhalten.](#)
- [setzt sich mit den Zielen der UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung auseinander.](#)
- [kann den Zusammenhang zwischen Globalisierung, Umweltzerstörung und Migration nachvollziehen.](#)
- [kennt grundlegende umweltpolitische Steuerungsinstrumente.](#)
- [kennt Interessenskonflikte in der Nachhaltigkeitsdebatte und kann dazu Stellung nehmen.](#)
- [kennt Möglichkeiten der politischen Mitgestaltung hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft und reflektiert die gesellschaftlichen Auswirkungen der einzelnen Maßnahmen.](#)

<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Angewandte Naturwissenschaften</b>
Themen/Inhalte	Nachhaltiger und rücksichtsvoller Umgang mit den lebensnotwendigen Ressourcen Boden (Degradationsformen) und Wasser (Nutzung von Süßwasser lokal/global, Wasserkrise) – fachliche Grundlagen dienen einem tieferen Verständnis. Persönliche Erfahrungen als Diskussionsgrundlage, in erster Linie in den Bereichen Forst- und Landwirtschaft (ökologischer Fußabdruck, Umweltverschmutzung, Nitratrüchlinie). Der individuelle und gesellschaftliche Umgang mit Energiequellen mit Augenmerk auf klimaschonende Alternativen (regenerative Energie). Biodiversität als Möglichkeit Vielfältigkeit zu erhalten (Permakultur/Monokultur), Gentechnik) und Lebensräume im natürlichen Gleichgewicht zu belassen. Auswirkungen von menschlichem Handeln auf die Umwelt (Klimawandel – anthropogener Treibhauseffekt, Kulturlandschaft). Zusätzlich Vortrag und Workshop zum Thema Klimawandel in Südtirol mit Marc Zebisch und Workshop “Der Countdown läuft” zu den 17 Nachhaltigkeitszielen.
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Leistungskontrollen in schriftlicher Form (Kurztests; ausführliche, teils themenübergreifende Arbeiten; persönliche Stellungnahmen), mündliche Vorträge in Einzel- oder Partnerarbeit. Mitarbeit im Unterricht anhand transparenter Kriterien; Diskussionsrunden.
Zeitliches Ausmaß:	Das gesamte Schuljahr umfassend (vier Wochenstunden in Präsenz, im Fernunterricht zwei Stunden). Zusätzlich insg. Fünf Stunden Workshop und zwei Stunden Besichtigung Permakultur Garten.

<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Englisch</b>
Themen/Inhalte	Global goals – Ziele der Agenda 2030 Zugang zu Wasser und Wasserknappheit (Dürre Poebene, Fußball-WM in Katar)
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Schularbeit, Schülerreferate Mündliche Unterrichtsbeiträge, Diskussionen
Zeitliches Ausmaß:	6
<b>Unterrichtsfach</b>	<b>Deutsch/Geschichte</b>
Themen/Inhalte	Einwanderung, Arten, Ursachen und Folgen der Migrationsströme Globalisierung, Geschichte, Auswirkungen
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Schülerreferate
Zeitliches Ausmaß:	4
<b>Unterrichtsfach</b>	<b>Mathematik</b>
Themen/Inhalte	Klimawandel in Südtirol: Auszug aus dem Forst- und Agrarbericht 2020: Monitoring der Waldökosysteme anhand der CO <sub>2</sub> -Messstation Ritten-Grünwald: mathematische Modellierung der Temperaturzunahme am Ritten, mittlere und lokale Änderungsrate - Vergleich Sekantensteigung vs. Tangentensteigung - Trendlinie, Vergleich mit Hawaii, Modulation einer Welligkeit auf den mittleren Anstieg mit einer Sinusfunktion
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Fließt in die Fach-Note mit ein.
Zeitliches Ausmaß:	1,5 h
<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Italienisch</b>
Themen/Inhalte	Il cambiamento climatico ed i suoi effetti sul pianeta; <i>Land grabbing</i> e fenomeno migratorio ad esso collegato; I vantaggi derivanti da un passaggio alla <i>green economy</i> ;
Zeitliches Ausmaß:	Über das gesamte Schuljahr
<b>Unterrichtsfach:</b>	Religion
Themen/Inhalte	Die Enzyklika von Papst Franziskus: "Laudato si"
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Schriftliche und mündliche Beiträge, Klassendiskussion,
Zeitliches Ausmaß:	4

## 4) Wirtschaft und Finanzen

### Bildungsziele

Die Schülerin, der Schüler

- kennt die Grundzüge des nationalen und des internationalen Wirtschafts-, Finanz- und Steuersystems.
- schätzt die eigene finanzielle Situation richtig ein und kann Prioritäten bei den persönlichen Ausgaben setzen.
- setzt sich mit den wichtigsten Zusammenhängen und Mechanismen der Konsumgesellschaft kritisch auseinander, kennt die diesbezüglichen Risiken und Gefahren und entwickelt eine verantwortungsvolle Haltung dazu.
- kennt verschiedene Zahlungsformen, Finanzierungsmöglichkeiten und Formen von Geldanlagen und deren Chancen und Risiken.
- entwickelt ein Bewusstsein für die Notwendigkeit von Absicherung und Vorsorge.
- hat ein Bewusstsein dafür, wie finanz- und wirtschaftspolitische Entscheidungen sich auf das eigene Leben und das anderer Menschen weltweit auswirken.
- kennt Möglichkeiten der politischen Mitgestaltung und Einflussnahme im Bereich der Wirtschafts- und Finanzpolitik.

<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>LANDWIRTSCHAFTLICHE BETRIEBSLEHRE</b>
Themen/Inhalte	<p>Auseinandersetzung mit den Grundzügen des nationalen und des internationalen Wirtschafts-, Finanz- und Steuersystems.</p> <p>Analyse der eigenen finanziellen Situation und des Kapitalbedarfs des Unternehmens. Priorisierung der Ausgaben und verschiedene Möglichkeiten der Finanzierung und Geldanlage.</p> <p>Das Bewusstsein für die Notwendigkeit der persönlichen Absicherung und Vorsorge wird geschaffen.</p> <p>Versteht die Zusammenhänge zwischen wirtschaftspolitischen Entscheidungen und die Auswirkungen auf Menschen, Gesellschaft und Unternehmen.</p>
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Teil von schriftlichen und mündlichen Lernzielkontrollen. Inhalt von Diskussionen ohne Bewertung.
Zeitliches Ausmaß:	10 h

<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Mathematik</b>
Themen/Inhalte	Wirtschaftliche Aspekte, Kosten-, Erlös- und Gewinnfunktionen im Rahmen der Differentialrechnung
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Teil der Bewertung in der entsprechenden Lernzielkontrolle.
Zeitliches Ausmaß:	4h

## 5) Politik und Recht

### Bildungsziele

Die Schülerin, der Schüler

- [kennt die Grundzüge der Rechtsordnung.](#)
- [zeigt Rechtsbewusstsein und handelt als Bürgerin oder Bürger verantwortungsvoll.](#)
- [kennt die rechtsstaatlichen Prinzipien und hat ein Bewusstsein für Demokratie, Toleranz und Pluralität.](#)
- [kennt die Grundzüge der italienischen Verfassung und den Aufbau des italienischen Staates.](#)
- [weiß über die Entstehung und die Grundzüge der Autonomie für Südtirol Bescheid und erkennt deren Wert.](#)
- [kennt die Geschichte der EU, deren Organe und Zuständigkeiten und entwickelt ein Verständnis für die Werte, die der Union zugrunde liegen.](#)
- [kennt die wichtigsten internationalen Organisationen.](#)
- [kennt die wesentlichen Prozesse der Rechtssetzung auf verschiedenen hierarchischen und territorialen Ebenen.](#)
- [kennt die Grundzüge des Arbeitsrechts.](#)
- [ist in der Lage, das politische Geschehen aufmerksam und kritisch zu verfolgen.](#)
- [nimmt die Rolle der Medien in der politischen Auseinandersetzung wahr und hinterfragt Informationen kritisch.](#)
- [kennt Möglichkeiten der demokratischen Mitgestaltung und nimmt auf der Grundlage persönlicher Auseinandersetzungen verantwortungsbewusst an demokratischen Entscheidungsfindungen teil.](#)

<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>GESCHICHTE</b>
Themen/Inhalte	Südtirols Weg zur Autonomie, Konflikte zwischen den Sprachgruppen, Lösungsansätze.
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Schülerreferat
Zeitliches Ausmaß:	2

<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Englisch</b>
Themen/Inhalte	<p>Politisches System in Großbritannien mit Bezug zum aktuellen politischen Geschehen</p> <p>Die Rolle der Monarchie im Vereinigten Königreich</p> <p>Menschenrechte und Menschenrechtsverletzungen; Todesstrafe weltweit und in den USA</p>
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Mündliche Beiträge im Unterricht, Hausaufgaben, Teil innerhalb der entsprechenden Lernzielkontrolle
Zeitliches Ausmaß:	10
<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Italienisch</b>
Themen/Inhalte	Lettura, analisi e discussione del testo “Breve storia dell’Alto Adige dal 1918“, redatto dalla Provincia Autonoma di Bolzano, in cui si ripercorrono le tappe politiche e storiche del passaggio del Südtirol all’Italia dal 1918 ad oggi, passando per l’ottenimento dell’autonomia;
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Lettura, discussione ed approfondimento in classe e test scritto finale;
Zeitliches Ausmaß:	8

## 6) Digitalisierung

### Bildungsziele

Die Schülerin, der Schüler

- ist in der Lage, digitale Inhalte unter Nutzung verschiedener Geräte, Programme und Netzwerke zu erstellen.
- kann digitale Technologien und Inhalte verantwortungsvoll, kritisch und sicher nutzen und kennt die Risiken, die Gefahren und die damit verbundenen Schutzmechanismen.
- ist in der Lage, die Informationen bezüglich ihrer Gültigkeit und Verlässlichkeit einzuschätzen und entsprechend zu nutzen.
- kennt die relevanten rechtlichen und sicherheitstechnischen Aspekte der digitalen Technologien und wendet die Bestimmungen des Datenschutzes an.
- ist sich bewusst, dass sich digitale Technologien auf das psychosoziale Wohlbefinden und die soziale Einbindung auswirken können und richtet das Verhalten danach aus.
- verfügt über ein Bewusstsein für die Machtkonzentration global agierender Digitalkonzerne, reflektiert die Auswirkungen und diskutiert mögliche Maßnahmen zur staatlichen Regulierung auf nationaler und internationaler Ebene.

<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>IKT, PROJEKTMANAGEMENT</b>
Themen/Inhalte	<p><b>Kommunikation:</b> Kommunikations-Tool aktiv nutzen - E-Collaboration-Tools – MS OneDrive (Kursnotizbuch – Collaboration Space) Kommunikations-Tools (z.B. Videokonferenz, Datenaustausch, Application-Sharing</p> <p><b>Sicherheit:</b> Sicherheitseinstellungen und Sicherheitssysteme – Firewall - Wirkung von digitalen Technologien auf den Alltag, die Onlinenutzung und die Umwelt</p> <p><b>Erstellen von Inhalten:</b> komplexe multimediale Inhalte in unterschiedlichen Formaten mittels einer Vielfalt von digitalen Plattformen, Tools und Umgebungen produzieren und modifizieren - fortgeschrittene Formatierungsfunktionen - Benutzung von fortgeschrittenen Formeln, Grafikdesign mit Adobe Indesign und der Online-Plattform Canva – statistische Auswertung mit Iqes-Online</p>
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Praktische Anwendung

Zeitliches Ausmaß:	20 h
<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Mathematik</b>
Themen/Inhalte	Verwendung von EXCEL und GeoGebra beim Lösen mathematischer Aufgabenstellungen und beim Erstellen oder Berechnen von mathematischen Modellen
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Keine
Zeitliches Ausmaß:	2h
<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Englisch</b>
Themen/Inhalte	Verwendung der App "News in Levels" und regelmäßiges Lesen von Kurznachrichten Rechercheaufgaben und Präsentationen Online dictionaries verwenden
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Lesetagebuch
Zeitliches Ausmaß:	Regelmäßig während des Schuljahres
<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Geschichte</b>
Themen/Inhalte	Technologische Innovationen des 20. Jahrhunderts und deren Auswirkungen, Digitalisierung
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Schülerreferat
Zeitliches Ausmaß:	2

## 7) Gesundheit

### Bildungsziele

Die Schülerin, der Schüler

- kennt wichtige Voraussetzungen für die körperliche und seelische Gesundheit.
- übernimmt Verantwortung für die körperliche und seelische Gesundheit und weiß um die Bedeutung eines gesunden Lebensstils.
- kennt die Risiken des eigenen Gesundheitsverhaltens und entwickelt präventive Strategien.
- kennt die Lebenskompetenzen der WHO und setzt sie altersgemäß um.
- hat ein Bewusstsein für den Zusammenhang zwischen sozioökonomisch geprägten Lebensbedingungen und den Chancen für ein gesundes Leben.
- kennt Grundlagen der Gesundheitspolitik.
- reflektiert und diskutiert über die Frage, ob es der Gesellschaft gegenüber eine Pflicht zu gesundheitsbewusstem Verhalten gibt.
- verfügt über Kenntnisse zur Ersten Hilfe und wendet Erste-Hilfe-Maßnahmen an.
- verfügt über Kenntnisse im Bereich des Zivilschutzes und der Arbeitssicherheit und setzt diese verantwortungsbewusst ein.

<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Sport</b>
Themen/Inhalte	Sport und Gesundheit – Zivilisationskrankheiten – Doping – Trainingslehre – Erste Hilfe
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	keine
Zeitliches Ausmaß:	Regelmäßige theoretische Einheiten während der praktischen Sportstunden – ca. 3h

## 8) Mobilität

### Kompetenzorientierte Bildungsziele

Die Schülerin, der Schüler

- verhält sich als Verkehrsteilnehmerin oder Verkehrsteilnehmer verantwortungsbewusst.
- kennt die Auswirkungen von Alkohol, Drogen und Unaufmerksamkeit auf die Verkehrssicherheit.
- ist über ein korrektes Verhalten bei Unfällen informiert und verhält sich entsprechend.
- ist sich der rechtlichen Folgen bei Verkehrsunfällen bewusst.
- ist sich der Auswirkungen des eigenen und des globalen Mobilitätsverhaltens auf Mensch und Umwelt bewusst.
- kennt nationale und internationale umweltpolitische Instrumente und Maßnahmen zur Reduktion von Umweltemissionen durch Mobilität und diskutiert die Vor- und Nachteile dieser Maßnahmen.
- kennt Möglichkeiten der politischen Mitgestaltung im Bereich von Umwelt und Mobilität.

<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Mathematik</b>
Themen/Inhalte	Geschwindigkeit und Beschleunigung und deren Auswirkungen werden im Rahmen der Differentialrechnung behandelt.
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Teil der Bewertung in der entsprechenden Lernzielkontrolle.
Zeitliches Ausmaß:	4h

**Berichte über den Unterricht in den einzelnen  
Unterrichtsfächern**

**1)**

**RELIGION  
(1h)**

# Die Klassensituation der Klasse 5A für das Schuljahr 2022/23

## für das Fach Katholische Religion

Der maturaführende Lehrgang setzt sich aus 12 Schülern zusammen. Die Klasse besteht aus 1 Mädchen und 11 Jungs, wobei ein Schüler vom Religionsunterricht befreit ist. Sie bilden eine lebhaft, aufgeschlossene und kritische Klasse. Sie arbeiten bereitwillig mit und bringen sich in Diskussionen, Vorträgen und persönlichen Beiträgen bereitwillig ein. Die Schüler\*innen sind insgesamt motiviert sich in Einzel-, Partner-, und Gruppenarbeit am Unterricht zu beteiligen und erarbeiten dadurch zielführende Ergebnisse.

### ***Fachspezifische Ziele:***

Der Religionsunterricht greift im Erfahrungs- und Erlebnishorizont der Schüler\*innen die Frage nach Glauben und Gott, nach dem Sinn des Lebens, nach Liebe und Wahrheit, nach Gerechtigkeit und Frieden, nach Kriterien und Normen für verantwortliches Handeln auf und thematisiert diese Lebensfragen mit den Schüler\*innen.

Er führt, ausgehend von einem christlichen Horizont, die Schüler\*innen zur Begegnung und Auseinandersetzung mit verschiedenen religiösen, weltanschaulichen und politischen Überzeugungen, die ihr Leben beeinflussen. Der Religionsunterricht geht von der Voraussetzung aus, dass in religiösen Traditionen und lebendigen Glaubensüberzeugungen Möglichkeiten der Selbst- und Weltdeutung sowie Aufforderungen zu verantwortlichen Handeln angelegt sind, die die Selbstfindung und die Handlungsfähigkeit des Menschen zu fördern vermögen.

### ***Arbeitsweise:***

In der 5. Klasse geht es im Religionsunterricht verstärkt darum neue und zeitgemäße Denkansätze zu erarbeiten. Diese Denkansätze sollten von den Schülern\*innen erfasst, mit der eigenen Meinung verknüpft und in den Diskussionen zum Ausdruck gebracht und erörtert werden.

Im Unterricht haben die Schüler\*innen zu unterschiedlichen Themen in schriftlicher Form und mündlicher Mitarbeit Stellung bezogen und so diese Themen selbständig und zielführend erarbeitet.

### ***Inhalte:***

- ❖ Psalm 104 dient als Jahresmotto für das Schuljahr
- ❖ Die Geschichte der 3 Kontinente als Sinnbild für unterschiedliche Lebens- und Weltdeutungen

- ❖ Die 4 Elemente als Grundlage der Schöpfung und Bausteine des Lebens
- ❖ Plakatgestaltung zu Thema „Die eigene Göttlichkeit in mir“
- ❖ Das Geheimnis von Weihnachten – Die Geburt Jesu
- ❖ Die katholische Kirche und ihre Gruppierungen in der 2000jährigen Kirchengeschichte
- ❖ Dokumentation über die Anfänge des Christentums
- ❖ Das Geheimnis von Ostern – Die Auferstehung Jesu
- ❖ Die Enzyklika von Papst Franziskus: „Laudato si – Die Sorge um das gemeinsame Haus“
- ❖ Mögliche Ankerpunkte für ein gelingendes Leben: Bibel, Jesus von Nazareth, die Kirche, der persönliche Glaube
- ❖ Die Liebe in ihren drei Aspekten als Grundstein der jüdisch-christlichen Tradition: Selbstliebe, Gottesliebe und Nächstenliebe
- ❖ Das Christusbewusstsein als Ansatz für eine neue Spiritualität

***Erworbene Kompetenzen durch den Religionsunterricht:***

Die Schüler\*innen haben:

- sich Fachwissen aneignen und ihre Meinung dazu bilden können
- sich mit ihren persönlichen Weltanschauungen auseinandergesetzt und können diese zunehmend klarer formulieren.
- die Möglichkeit genutzt, ihr Leben aus dem Blickwinkel des Glaubens zu reflektieren

***Methodisch – didaktische Hinweise:***

Die angewandte Unterrichtsmethode wurde der Klassensituation angepasst. Meistens wurde der Unterricht in Form des Lehrervortrages, Kurzreferaten der Schüler\*innen, Klassendiskussion, Einzel- Partner- und Gruppenarbeit abgehalten.

***Bewertung:***

Im Fach Religion werden zur Bewertung folgende Kriterien herangezogen: Aufmerksamkeit und Mitarbeit im Unterricht, schriftliche Stellungnahmen, die Ausarbeitung von Kurzreferaten und die Ergebnisse der Partner- und Gruppenarbeiten.

Unterschrift des Lehrers:

*Volentia Blicher*

Unterschrift des Klassensprechers:

*Don*

## **2) DEUTSCH (5h)**

# Bericht über den Unterricht im Fach DEUTSCH

5A-2022/23

## **Klassensituation**

Die Klasse 5A besteht aus 12 Schülerinnen und Schülern, 11 Jungs und einem Mädchen. Die Klasse hat seit dem 1. Schuljahr dieselbe Deutschlehrperson, die Kontinuität diesbezüglich ist gegeben. Die Schüler/-innen verhielten sich sehr kollegial untereinander, waren diszipliniert und leicht zu führen.

Das Interesse am Fach war größtenteils gegeben, die Schüler/-innen arbeiteten fleißig mit und erledigten Hausarbeiten überwiegend verlässlich und verantwortungsbewusst.

Die Klasse ist sehr heterogen, was die Leistungen im schriftlichen Bereich angeht. Die schriftliche Ausdrucksweise ist bei einigen einfach und manchmal holprig.

## **Bildungs- und Lernziele**

Der Deutschunterricht verbindet die vier Arbeitsbereiche Sprechen, Schreiben, Umgang mit Texten und Einsicht in Sprache.

Die Auswahl der Texte und der literaturhistorischen Fakten sollte einen Überblick über die Strömungen und die Kenntnis repräsentativer Autoren verschaffen.

## **Arbeitsformen und Unterrichtsmethodik**

Die Autoren wurden repräsentativ ausgewählt. Nicht alle Textauszüge und Gedichte wurden einer detaillierten Analyse unterzogen. Der Schwerpunkt lag vielmehr im Erkennen von Kernaussagen und wesentlichen Merkmalen der jeweiligen Epoche. Die Schüler/-innen arbeiteten vielfach in kooperativen Lerngruppen oder allein und bearbeiteten Arbeitsaufträge und Fragestellungen.

## **Didaktische Lehr- und Hilfsmittel**

Es wurde auf kein Schulbuch zurückgegriffen, die Schüler/-innen erhielten Arbeitsunterlagen. Viel wurde mit Onlineportalen gearbeitet wie z.B. studyflix, abipur, oder verschiedenen Lernvideos auf youtube. Die Arbeitsaufgaben zu den literarischen Texten wurden zum Teil aus dem Buch „P.A.U.L.D, Oberstufe“ (J. Diekhans und Michael Fuchs: P.A.U.L.D Oberstufe, persönliches Arbeits- und Lesebuch Deutsch, Braunschweig 2022, Westermann-Verlag) entnommen. Mithilfe der digitalen Tafel wurde den Schüler/-innen stets visualisiert, an welchem Thema gerade gearbeitet werden sollte, bzw. die Arbeitsaufträge sowie anschließende Lösungsvorschläge wurden auf das Whiteboard projiziert. Unterlagen zum Lernstoff standen den Schülern/-innen regelmäßig auf TEAMS zur Verfügung, damit bei Abwesenheiten keine Lücken entstanden.

## **Bewertungskriterien**

### **Sprechen**

- die Fähigkeit Redestrategien an die Gesprächssituation anzupassen
- Kenntnis und Anwendung von Gesprächsregeln
- sich situationsgerecht ausdrücken
- Argumentationsstrategien anwenden

### **Schreiben**

- Beherrschung der orthografischen und grammatikalischen Normen
- Gedankenvielfalt
- Sprachrichtigkeit und Prägnanz
- Textsortenkompetenz
- Originalität

### **Lesen-Umgang mit Texten**

- Beherrschung verschiedener Lesetechniken
- Fähigkeit relevante von irrelevanten Informationen zu unterscheiden
- Fachwortschatz verstehen
- Textverständnis

### **Einsicht in Sprache**

- Kenntnis und Anwendung grammatikalischer und orthografischer Normen
- Wortschatz und Fachwortschatz

### **Unterrichtsbegleitende Tätigkeiten**

Die Klasse 5A besuchte am 29.11.2022 die Theateraufführung „Die Verwandlung“ von Franz Kafka in Bozen. Im Unterricht wurde das Ganzwerk gelesen und Interpretationsansätze wurden den Schülern/-innen aufgezeigt.

## **Im Unterricht behandelte Fachinhalte**

### **Textsorten allgemein**

- Unterscheidungskriterien, textinterne und textexterne Kriterien, Merkmale von Epik, Lyrik, Dramatik
- Erzählperspektiven, auktorial, neutral, personal, Übungen anhand verschiedener epischer Texte
- Stilmittel, Beispiele, Übungen
  - Stilmittel erkennen und benennen am Beispiel Goethes „Willkommen und Abschied“

### **Analyse und Interpretation von Gedichten**

- Reimschema, Metrum, Kadenz
- Analyse nach dem Muster, Einleitung, Hauptteil (Inhalt, Form, Sprache) und Schluss.
- Gedichtanalyse und Interpretation am Beispiel der Dinggedichte von

- Rainer Maria Rilke: Der Panther
- Ferdinand Conrad Meyer: Der römische Brunnen
- Alfred Wolfenstein: Tiger

## Literaturgeschichte

- Solomon Northup: 12 years a slave
  - Inhalt Buch
  - Biografie Northups
  - Geschichtlicher Hintergrund
  - Sklaverei
  - Verfilmung von Steve McQueen 2013
    - Filmszenen mit Buchszenen vergleichen
- **Kurzer Überblick über alle Literaturepochen**
  - Zeitraum, Einordnung, Geschichte, Weltbild, Themen und Motive, Literatur, wichtige Vertreter
- **Literaturepochen des 19. und 20 Jahrhunderts**
  - **Vormärz, Junges Deutschland 1815-48**
    - Zeitraum, Einordnung, Geschichte, Weltbild, Themen und Motive, Literatur, wichtige Vertreter
    - Pauperismus, Hambacher Fest 1832, Märzrevolution 1848
    - Heinrich Heine: Die schlesischen Weber
    - Heinrich Heine: Deutschland, ein Wintermärchen
    - Georg Büchner: Woyzeck
      - Inhalt
      - Figurenkonstellation
      - Zusammenfassung der Szenen
      - Zeitgeschichtlicher Hintergrund
      - Interpretation
      - Verfilmung mit Klaus Kinski
    - Georg Büchner: Der Hessische Landbote, Friede den Hütten, Krieg den Palästen
  - **Biedermeier 1815-48**
    - Zeitraum, Einordnung, Geschichte, Weltbild, Themen und Motive, Literatur, wichtige Vertreter
    - Ludwig Pfau: Herr Biedermeier
  - **Realismus 1848-90**
    - Zeitraum, Einordnung, historischer Hintergrund, Technik und Wissenschaft, Weltbild, Themen und Motive, Literatur, wichtige Vertreter
    - Theodor Fontane: Die Brück' am Tay

- **Naturalismus 1880-1900**
  - Zeitraum, Einordnung, historischer Hintergrund, Weltbild, Themen und Motive, Literatur, wichtige Vertreter.
  - Milieutheorie
  - Sekundenstil
  - Gerhart Hauptmann: Die Weber
    - Textauszug 1. Akt
  - Arno Holz: Kunst = Natur-X
  - Karikatur aus der Zeitschrift Kladderadatsch „Die Freie Bühne“
  - Arno Holz und Johannes Schlaf: Papa Hamlet, Auszug
  
- **(Moderne) Impressionismus 1890-1920**
  - Zeitraum, Einordnung, historischer Hintergrund, Weltbild, Themen und Motive, Literatur, wichtige Vertreter
  
- **(Moderne) Expressionismus 1905-25**
  - Zeitraum, Einordnung, historischer Hintergrund, Weltbild, Themen und Motive, Literatur, wichtige Vertreter.
  - Franz Kafka: Die Verwandlung
    - Lektüre der Erzählung
    - Zusammenfassung der 3 Kapitel
    - Interpretation
    - Begriff „kafkaesk“
  - Jakob van Hoddis: Weltende
    - Analyse und Interpretation
  - Georg Heym: Der Gott der Stadt
  
- **(Moderne) Dadaismus 1916-22**
  - Zeitraum, Einordnung, historischer Hintergrund, Weltbild, Themen und Motive, Literatur, wichtige Vertreter
  - Trio: Da, da, da
  - Hugo Ball: Karawane
  - Kurt Schwitters: An Anna Blume
  - Johannes Theodor Baargeld: Bimbamresonanz 1 + 2
  
- **Neue Sachlichkeit 1918-33**
  - Zeitraum, Einordnung, historischer Hintergrund, Weltbild, Themen und Motive, Literatur, wichtige Vertreter
  - Erich Maria Remarque: Im Westen nichts Neues, Lektüre Ganzwerk
    - Figurenkonstellation
    - Kapitelzusammenfassungen
    - Interpretation
    - Fragen zum Inhalt

- Verfilmung 1930
- **Exilliteratur 1933-45**
  - Zeitraum, Einordnung, historischer Hintergrund, Weltbild, Themen und Motive, Literatur, wichtige Vertreter
  - Bertolt Brecht: Der gute Mensch von Sezuan, Auszüge
    - Inhalt
    - Figurenkonstellation
    - Zusammenfassungen der 10 Szenen
    - Zeitgeschichtliche Einordnung
  - Das epische Theater
  - Bertolt Brecht
    - Steckbrief
    - Lebenslauf
    - Werke
- **Nachkriegsliteratur/Trümmerliteratur 1954-67**
  - Zeitraum, Einordnung, historischer Hintergrund, Weltbild, Themen und Motive, Literatur, wichtige Vertreter
  - Wolfgang Borchert:
    - Nachts schlafen die Ratten doch
    - die Küchenuhr
    - Die Kegelbahn
    - Dann gibt es nur noch eins!
  - Wolfgang Borchert
    - Biografie
    - Werke
- **Postmoderne 1990-2011**
  - Zeitraum, Einordnung, historischer Hintergrund, Weltbild, Themen und Motive, Literatur, wichtige Vertreter
  - Patrick Süskind: Das Parfum
    - Lektüre Ganzwerk
    - sprachliche Besonderheiten
    - Verfilmung 2006
      - Vergleich von Film- und Textpassagen
  - Friedrich Dürrenmatt: Der Besuch der alten Dame
    - Lektüre Ganzwerk
    - Figurenkonstellation
    - Zusammenfassung der drei Akte
    - Fragen zu Inhalt und Textverständnis
    - Interpretationsansätze

- Sprache und Symbolik
- die Macht des Geldes
- das Groteske
- Filmisch aufgezeichnete Theateraufführung der Kantonschule Wohlen, Schweiz (verfügbar auf youtube)
- **Gegenwartsliteratur 1990-**
  - Zeitraum, Einordnung, historischer Hintergrund, Weltbild, Themen und Motive, Literatur, wichtige Vertreter
  - John Boyne: Der Junge im gestreiften Pyjama (4. Klasse)
  - Poetry Slam
    - Bedeutung
    - Regeln
    - Ursprung und Entwicklung
    - Helene Bockhorst: Unfreiwillige Jungfräulichkeit (2019)
    - Julia Engelmann: One day (2016)
    - Luisa Neubauer: One day (2022)
    - Rainer Holl: Ich hasse Kinder (2023)

### Sachtextanalyse

- Einleitung
- Hauptteil
  - Kernaussage und Sinnabschnitte
  - Sprache
  - Struktur
  - Intention
- Schluss
- Analyse verschiedener Sachtexte
  - Freitag ist Klimatag (2021)
  - Ulrich Greiner: Die kleine Hexenjagd (2013)
  - Claudia Wüstenhagen: Das Geheimnis der Freundschaft (2011)
  - Klaus Innerhofer: So viel Dummheit und Zynismus – das geht auf kein Bärenfell (2023)

### Erörterung (Wiederholung 4. Klasse)

- **Argumentation**
  - Behauptung, Begründung, Beispiel
- **Lineare Erörterung**
  - Aufbau
  - Formulierungshilfen
- **Dialektische Erörterung**
  - Aufbau

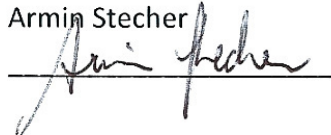
- Sanduhrprinzip
- Formulierungshilfen

Übungen anhand von Maturathemen der vergangenen Jahre, Simulation.

**blau**=behandelte Themen nach Abgabe des Berichtes des Klassenrates.

Die Lehrperson

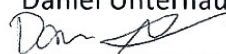
Armin Stecher



---

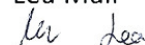
Die Klassensprecher

Daniel Unterhauser



---

Lea Mair



---

Burgeis, am 11.05.2023

# **3) PROJEKTMANAGEMENT UND FACHSPEZIFISCHES PROJEKT (6h)**

# Bericht über den Unterricht im Fach **PROJEKTMANAGEMENT UND FACHSPEZIFISCHES PROJEKT** Fachspezifische Projekte 2022/2023 Interdisziplinäres Projekt - Projektmanagement

## **1. Interdisziplinäres Projekt**

Das gewählte Projektthema hat einen konkreten Bezug zur Arbeitswelt und zu betreffenden Berufsfeldern, wobei auch an Praktikumserfahrungen des 4. Schuljahres und eventuelle anschließende Arbeitserfahrungen angeknüpft werden kann. Es hat Bezüge allgemeiner, landwirtschaftlicher, betriebswirtschaftlicher, touristischer und kultureller Natur im Blick.

Problemorientierte Themen aus den Fachbereichen sollen durch sinnvolle interdisziplinäre Fragestellungen vernetzt und vor dem Hintergrund von berufsbezogenen Erfahrungen handlungsorientiert behandelt werden.

Gemeinsam mit den Lehrpersonen aus diesen Bereichen und einem Tutor/einer Tutorin bestimmen die Lernenden die Themen ihrer Lernprojekte, die Ziele und die Ergebnisse, die sie erreichen wollen.

Das Projekt ist eine tutoriell begleitete Einzelarbeit oder Partnerarbeit und wird an der Schule und/oder in Zusammenarbeit mit einem Betrieb, einer Organisation, einer Gemeinde, einem Tourismusverein u.a. durchgeführt. 9 Schüler/-innen führten ein eigenständiges Projekt durch und 3 Schüler/-innen führten ein gemeinsames Projekt in einem größeren Ausmaß durch.

Die Präsentation des Projektes, anschaulich und kreativ gestaltet, sollte Teil des Prüfungsgesprächs der staatlichen Abschlussprüfung sein, da die Schüler/-innen in 6 Wochenstunden ein umfangreiches Projekt mit den nötigen Projektmanagement-Instrumenten erarbeitet haben, welches sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gestärkt hat und ihnen die Grundlagen von Arbeiten im Team und mit Stakeholdern vermittelt hat.

## **2. Projektmanagement**

Drei Lehrpersonen unterrichteten das Fach, wobei eine Lehrperson 4 Wochenstunden und die anderen 2 Lehrpersonen jeweils 1 Wochenstunde abdeckten. Den Schüler/-innen wurden die Grundprinzipien für die erfolgreiche Ausarbeitung eines Projektes vermittelt, Präsentationstechniken wurden vertieft und ihre Ergebnisse präsentiert.

Die Ausbildung in Projektmanagement findet vorwiegend im 1. Semester statt, da die vermittelten Kenntnisse und Fertigkeiten für die Planung, Durchführung, Dokumentation und Evaluation des Projektes notwendig sind.

## 2.1 Unterrichtsstruktur:

Doppelstunde: Vermittlung von theoretischem Wissen

Doppelstunde: Arbeiten im Labor (Produktentwicklung, Werkstatt-Arbeiten, Ausarbeitung von Designvorlagen – Kontakte außerhalb der Schule mit Stakeholdern und Projektpartner u. ä.

Einzelstunde: Betriebswirtschaft im Projekt: Ausarbeitung von Kostenrechnungen, Businessplänen, Marktforschung, Stakeholder- und SWOT-Analysen

Einzelstunde: Einsatz der erlernten Projektinstrumente und Theorie-Wissen im Projekt – Begleitung der Lehrperson beim selbständigen Ausarbeiten ihrer jeweiligen Projektarbeit

## Kenntnisse:

- Definition eines Projektes und die wichtigsten Merkmale
- Projektphasen: Initiierungs-, Planungs-, Durchführung- und Evaluationsphase - Abschluss/Präsentation
- Planungsinstrumente: Ideenfindungsgrafiken, Kick-Off-Meeting, Projektsteckbrief, Projektantrag, Projekttagebuch, Zieleplan, Projektzeitplan/Gantt-Diagramm, Projektstrukturplan, Meilensteinplan, Kostenplan- und Ressourcenplan, Evaluationsinstrumente zur Zielüberprüfung und Projektabschlussbericht
- Rollen und Akteure in Arbeitsprozessen sowie deren Aufgaben und Verantwortungen, z. B. Projektauftraggeber, Teammitglieder, Tutor, Stakeholder usw.
- Arbeitspaketbeschreibung, Projektstatus-Bericht, Projektabschluss-Bericht
- Wissenschaftliches Arbeiten: richtiges Zitieren, Anlegen von Fußnoten, Bildbeschriftungen, Formatvorlagen, Inhaltsverzeichnis, Seitennummierung, Anlegen eines Literatur-, Tabellen- und Abbildungsverzeichnisses

### **Fertigkeiten:**

- Projekte im Hinblick auf finanzielle, zeitliche, materielle und personelle Ressourcen planen
- verschiedene Präsentationstechniken anwenden
- Informationen aus verschiedenen Quellen beschaffen
- im Team arbeiten
- Projektverlauf und Ergebnisse dokumentieren, darstellen

### **Haltungen:**

- Strukturiert denken lernen und planmäßig arbeiten
- Theoretisch Erlerntes praktisch zu erproben
- auf andere Personen zuzugehen, kontaktieren
- Kommunikationsfähigkeit verbessern
- Disziplin im selbständigen Arbeiten und Lernen aufbringen
- Kritikfähigkeit stärken

### **Unterrichtsmethoden und Arbeitsformen im Präsenzunterricht**

Der Unterricht erfolgte im Computerraum, in den Lerninseln mit den eigenen Laptops, in den Produktverarbeitungsräumen, Werkstätten u. ä. und die Inhalte wurden anhand unterschiedlicher Lernformen vermittelt: Erklärung durch die Lehrperson, Arbeit in sogenannten Lernteams, eigenverantwortliches Lernen. Die Planungsinstrumente für Projektmanagement wurden auf verschiedenen Plattformen, wie MS Teams, Clouds usw. zur Verfügung gestellt. Die Schüler/-innen haben immer selbstständig an ihren Projekten gearbeitet und auch die Kontakte zu den Stakeholdern und den Projektmitgliedern hergestellt und Treffen organisiert.

Die Schüler/-innen arbeiteten nach der Phase der Ideenfindung selbstständig an ihrem eigenen Projekt. Die inhaltliche Betreuung der einzelnen Schüler/-innen erfolgte durch Tutoren (Fachlehrer/-innen der Schule) Viel Zeit beanspruchte die Phase der Ideenfindung, sowie die Dokumentation der Ergebnisse am Computer. Im Präsenzunterricht sind alle theoretischen Inhalte mit den zur Verfügung stehenden Planungsinstrumenten, wie Projektstrukturplan, Meilensteinplan, Zeitplan (GANT-MODELL) behandelt worden. Der Projektstatus war bei allen Schülern/-innen unterschiedlich, wobei alle die Initiierungs- und Planungsphase abgeschlossen hatten und mitten in der Durchführungsphase waren.

## **Aufgaben des Tutors:**

Jeder Schüler/jede Schülerin bekommt eine Betreuungslehrperson zur Seite gestellt, welche er/sie selbst wählt. Diese begleitet unterstützend die Arbeit. Die Aufgaben des Tutors/der Tutorin sind:

- gemeinsames Erstellen des Arbeitsplans
- regelmäßige Treffen mit den Schülern
  - ◆ um Hilfestellungen zu geben und
  - ◆ die Fortschritte in der Themenbearbeitung zu erkennen und ev. Fehlentwicklungen rechtzeitig verhindern zu können

## **Bewertungskriterien:**

Die beteiligten Lehrpersonen bewerten das Projekt.

- Präsentation der Ergebnisse und des Endprojektes
- Vollständigkeit und Umfang der Projektdokumentation
- Die sprachliche Richtigkeit der Projektdokumentation
- Ergebnis und die Übereinstimmung des Ergebnisses mit den erklärten Zielen
- Lernzielkontrollen
- Mitarbeit
- positive Einstellung gegenüber der Projektaufgabe
- Bereitschaft, Vorschläge und Anregungen zur Verbesserung anzunehmen
- Herangehensweise an die Beschaffung und Verwendung von Ressourcen
- Reifeprozess/Aneignung neuer Fähigkeiten ist erkennbar
- Selbstständigkeit und Eigenverantwortung
- Originalität des Projektes, Kreativität im Umgang mit Ressourcen
- Einhaltung von Terminen bei der Abgabe von Aufgaben, Teildokumentationen, Arbeitspaketen, Projektabschlussbericht und der Enddokumentation

<b>Name</b>	<b>Thema bzw. Titel des Projektes</b>	<b>Betreuer/-in</b>
<b>Brunner Sebastian</b>	<i>"Ortler Lamm"</i>	Niederholzer Klaus
<b>Gallmetzer Georg</b>	<i>"Was der Bauer nicht kennt ..."</i> - Insekten als Nahrung	Moriggl Christoph
<b>Gamper Martin</b>	<i>Ochs am Berg</i> – alte Tradition im neuen Stil	Kofler Ruth Theiner Elias
<b>Götsch Elias</b>	<i>Let's Help</i> - Spendenaktion für "Bäuerlicher Notstandsfonds"	Kofler Ruth Moriggl Ulrich
<b>Ladurner Elias Müller Moritz Pixner Gabriel</b>	Lebensraum <i>"Bergsee Burgeis"</i> neu erleben	Götsch Simone
<b>Mair Lea</b>	<i>BeE Human</i> apitherapy - Die junge Imkerin schöpft Kraft aus dem Bienenstock!	Habicher Valentin
<b>Malloth Tobias</b>	<i>Tierwohl am "Orchhof"</i> Durch qualitative Verbesserungen den Orchhof zukunftsfit in Bezug auf "Classy Farm" zu machen und der Tierwohlfrage aktiv zu begegnen.	Theiner Elias
<b>Perkmann Julian</b>	<i>WORLD WIDE - SENNALMEN</i> Ausarbeitung einer Website für die AG der Vinschger Sennalmen	Trafoier Daniel
<b>Theiner Fabian</b>	Leitfaden: <i>Grünlandmanagement</i>	Elias Theiner Theiner Stefan
<b>Unterhauser Daniel</b>	<i>Lernstation Holz</i>	Eisenschmid Maria

**In den Klassenratssitzungen wurde folgender Zeitplan für die Projektarbeiten festgelegt:**

<b>Themenwahl und Betreuerwahl</b>	<b>14. Oktober 2022</b>
<b>Rohkonzept/Projektantrag</b>	28. Oktober 2022
<b>Arbeitspakete/Projektstrukturplan</b>	18. November 2022
<b>Präsentation am Tag der o. Tür</b>	04. Februar 2023
<b>Kosten- und Ressourcenplan</b>	23. Dezember 2022
<b>Projektfortschritt/-status</b>	17. Februar 2023
<b>Abgabe Endfassung</b>	19. Mai 2023
<b>Projektabschluss</b>	07. Juni 2023
<b>Simulation Projektpräsentation</b>	12. Juni 2023

Die Themenwahl bereitete einigen Schülern/-innen große Schwierigkeiten. Die Wahl eines Tutors/einer Tutorin für die Projektbegleitung war in diesem Schuljahr aufgrund der Arbeitsaufträge der Lehrpersonen eine Herausforderung. Für alle Schüler/-innen konnte ein schulinterne/r Tutor/-in gefunden werden, wobei einige Lehrpersonen mehrere Schüler/-innen betreuten. Anfängliche Schwierigkeiten mit dem Prozessdenken und mit der Terminologie des Faches konnten nach und nach verbessert und überwunden werden, wobei einige Schüler dies bis Ende des Schuljahres nicht umsetzen konnten.

Einige Schüler/-innen hatten Schwierigkeiten, sich an die Termine zu halten. Die Arbeitseinteilung ließ deshalb zu wünschen übrig und sie schätzten den oftmals umfangreichen Arbeitsaufwand nicht richtig ein und gerieten daher oft unter Zeitdruck. Der Großteil der Schüler/-innen konnten ihr Projekt abschließen, wobei zwei Schüler nicht alle Ziele erreichen konnten bzw. nur teilweise umgesetzt haben und zwei Schüler haben ihr Projekt nicht umgesetzt, wobei einer davon wenigstens die theoretischen Inhalte kennt. Andere Schüler/-innen hingegen haben sehr fleißig gearbeitet und sehr viel Zeit in das Projekt investiert. Ihre Dokumentationen sind dementsprechend auch sehr umfangreich und sehr detailliert und grafisch ansprechend verfasst.

Die Bewertung der Projekte erfolgte durch die am Projekt beteiligten Lehrpersonen nach den bereits erwähnten Kriterien.

## INHALTE AUS PROJEKTMANAGEMENT

### **Definition: Projekt und Projektphasen**

Kriterien eines Projektes

Merkmale eines Projektes

### **Projektinitierung**

Ausgangssituation und Projektentscheidung

*Prinzip der Zielformulierung: Grobziele und Feinziele*

Ziele für das eigene Projekt formulieren

Kick-Off-Veranstaltungen - Meetings

Der Projektantrag

### **Projektplanung**

Inhalt eines Projekttagebuches

Inhalt eines Projektantrages bzw. -auftrages

### **Arbeitspakete und ihre Bedeutung**

Eigenschaften eines Arbeitspaketes

Inhalt eines Arbeitspaketes

### *Der Projektstrukturplan – der Projektzeitplan*

Vorteile eines Projektstrukturplanes

Der Projektzeitplan als Schlüsselement im Projektmanagement

Merkmale des Projektzeitplanes

Checkliste des Projektzeitplanes

### *Ressourcenplanung*

Arten von Ressourcen

### **Projektdurchführung**

Projektdurchführung: Beschreibung der Phase

Kontrolle der Projektdurchführung anhand der Planungsinstrumente

Projektstatusbericht

## Projektevaluation

Projektabschlussbericht

Projektergebnisse

Zielergebnisse: Soll/Ist/Vergleich

Projektverlauf

Ressourcenanalyse

Überprüfung der Termineinhaltung – Meilensteine

Stärken – Schwächen – Analyse

Beurteilung der Kommunikation im Projektteam

Beurteilung der Qualität des Projektes

Verbesserungsvorschläge

Folgekosten bzw. Folgearbeiten

Reflexion – Learnings

Projektübergabe

Die Lehrpersonen

Kofler Ruth

Zerzer Heidi

Moriggl Ulrich

Kofler Ruth

Zerzer Heidi

Moriggl Ulrich

Der Klassensprecher

i. A. Mr Leo

Unterhauser Daniel

# **4) ITALIENISCH (3h)**

# ANNO SCOLASTICO 2022/2023

## Bericht über den Unterricht im Fach ITALIENISCH

### **Presentazione della classe: 5°A**

La classe è composta da 12 alunni che formano un gruppo diversificato in termini sia di interesse sia di preparazione verso lo studio della lingua italiana. La classe ha raggiunto un livello sufficiente di preparazione, sia nella produzione orale sia nella produzione scritta, con un focus su tematiche di attualità quali: cambiamento climatico, *land grabbing*, *green economy*, libertà d'espressione, *fake news*. Complessivamente gli studenti hanno dimostrato un impegno ed un interesse sufficiente durante le lezioni frontali, ma non tutti hanno studiato regolarmente e non tutti hanno svolto costantemente e diligentemente le consegne a casa. Ciononostante all'interno del gruppo si distinguono alunni che hanno raggiunto un grado di preparazione superiore dal punto di vista lessicale, grammaticale e di abilità nell'esposizione chiara ed efficace di concetti in lingua italiana.

In vista dell'esame di maturità gli studenti si sono preparati su diversi testi di carattere: a) storico: lettura integrale dell'opera di Marco Balzano: "Resto qui", lettura del testo: "Breve storia dell'Alto Adige dal 1918" – testo redatto e pubblicato dalla Provincia Autonoma di Bolzano – e analisi della posizione degli intellettuali italiani durante la I° e la II° guerra mondiale; b) attualità: letture ed analisi approfondite di fenomeni attuali e complessi come quelli della libertà di espressione e della *fake news* nel mondo dei *social network*, dei diritti umani e, non ultimo, del fenomeno ricorrente nella penisola della mafia; c) *modulo professionale*: approfondimento della

tematica del cambiamento climatico, del *land grabbing* e della *green economy*.

### **Finalità educative:**

Nel corso dell'anno scolastico gli obiettivi che si sono cercati di raggiungere sono stati:

<b>ABILITA'</b>	<b>COMPETENZE</b>
<u>Scrittura:</u>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- capacità di scrivere testi chiari ed articolati su argomenti di attualità e di interesse professionale;</li> <li>- capacità di scrivere testi fornendo informazioni e ragioni a favore o contro un determinato punto di vista;</li> <li>- capacità di esprimere opinioni personali in modo chiaro nonché sostenere tesi attraverso l'ausilio di argomenti ed esempi;</li> </ul>
<u>Lettura:</u>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- capacità di leggere e capire articoli su questioni d'attualità in cui vengono espressi differenti punti di vista;</li> <li>- capacità di comprensione di un testo narrativo;</li> </ul>
<u>Ascolto:</u>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- capacità di comprendere discorsi su argomenti di attualità e su argomenti familiari, quali lavoro, famiglia, scuola, ecc...;</li> <li>- capacità di comprendere testi orali individuando il punto di vista del soggetto parlante;</li> <li>- capacità di estrarre informazioni su argomenti che affrontano argomenti di attualità o temi di interesse personale o professionale;</li> </ul>
<u>Produzione orale:</u>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- capacità di descrivere, narrare e argomentare, anche attraverso l'esposizione del proprio punto di vista, diverse tematiche di attualità;</li> <li>- capacità di esporre, commentare ed interpretare testi vari;</li> <li>- capacità di sintetizzare differenti tipologie di testo;</li> </ul>
<u>Interazione:</u>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- capacità di comunicare in modo efficiente, chiaro e semplice il proprio punto di vista e le proprie impressioni su argomenti di diversa natura come: a) attualità; b) interessi personali;</li> </ul>

## **Criteria di valutazione:**

Nella valutazione delle competenze linguistiche, sia in ambito orale sia in ambito scritto, si è tenuto conto non solo della conoscenza degli argomenti oggetto di verifica, ma anche della capacità degli studenti di esporre gli stessi attraverso un utilizzo corretto delle strutture grammaticali.

## **Allegati:**

Programma dettagliato dei testi di riferimento utilizzati durante l'intero anno scolastico.

## **L'insegnante**

Federico Mosconi



Lettura integrale del romanzo:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>“Resto qui”</b> di Marco Balzano Ed. Einaudi;</li> <li>- Fotocopie legate alla lettura e comprensione del romanzo: storia, trama, chiave di lettura;</li> </ul>
Modulo “storia dell’Alto Adige”:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>“Breve storia dell’Alto Adige dal 1918”</b> pubblicazione della Provincia Autonoma di Bolzano;</li> <li>- <b>“La storia di Curon, il paese sommerso”</b>;</li> </ul>
Modulo tematico professionale sul “cambiamento climatico”:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>“Il nostro pianeta, il nostro futuro”</b>;</li> <li>- <b>“Futuro. La grande opportunità di salvare il pianeta”</b>;</li> <li>- <b>“La nostra casa è in fiamme”</b>;</li> </ul>
Modulo tematico professionale sul “ <i>land grabbing</i> ”:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>“Denunciamo il <i>land grabbing</i>”</b>;</li> <li>- <b>“<i>Land grabbing</i> all’italiana”</b>;</li> </ul>
Modulo tematico professionale “futuro in verde”:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>“Cos’è la <i>green economy</i>?”</b>;</li> <li>- <b>“<i>Green jobs</i>: i mestieri della sostenibilità ambientale”</b>;</li> <li>- <b>“<i>Sharing</i>, bici e bus elettrici: come far ripartire le città”</b>;</li> </ul>
Modulo attualità sui “ <i>social network</i> ”:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>“La libertà d’espressione nell’era digitale”</b>;</li> <li>- <b>“<i>Fake news</i> e bufale”</b>;</li> <li>- <b>“Come riconoscere e difendersi dalle <i>fake news</i>”</b>;</li> </ul>
Modulo attualità sui “diritti umani”:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>I diritti umani</b>;</li> </ul>
Modulo attualità sulla “mafia”:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Mafia e legalità</b>;</li> </ul>

<b>Modulo storia/letteratura:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Il contesto storico della Grande Guerra”;</li><li>- La posizione degli interventisti e dei non interventisti nella I° guerra mondiale:<ul style="list-style-type: none"><li>a. Ungaretti;</li><li>b. D’Annunzio;</li></ul></li><li>- La posizione dei letterati durante la II° guerra mondiale;</li></ul>
-----------------------------------	---

L’insegnante:



Klassensprecher:



M. Lea

# **5) ENGLISCH**

## **(2h)**

## Bericht über den Unterricht im Fach ENGLISCH

### A) Fachspezifische Klassensituation

Die Klasse 5A setzt sich aus einer Schülerin und elf Schülern (SuS) zusammen. Alle Lernenden sind zwischen 18 und 19 Jahre alt. Für fünf SuS liegt ein klinischer Befund vor.

Die Klasse ist sehr heterogen bezüglich sprachlicher Fähigkeiten und Lernvoraussetzungen der einzelnen SuS. Das Leistungsniveau der Klasse schwankt zwischen ungenügend und mehr als gut. Einzelne SuS weisen sehr viele Fehlstunden auf, was das Erzielen individueller Lernfortschritte deutlich erschwert. Einige wenige sind zudem bei der Erledigung von Hausaufgaben oder dem Nachholen versäumter Inhalte etwas nachlässig. Auch im Bezug zu Fleiß und Einsatzbereitschaft sind deutliche Unterschiede zu erkennen.

Allgemein herrscht in der Klasse eine angenehme Lernatmosphäre. Der Großteil der SuS arbeitet im Unterricht konstant mit und zeigt sich aufgeschlossen für neue Lerninhalte. Während manche SuS sich regelmäßig mit konstruktiven Beiträgen zu Wort melden und somit aktiv am Unterrichtsgeschehen mitwirken, sind ein paar eher zurückhaltend und beteiligen sich weniger. Bei mündlichen Aktivitäten in Partner- und Gruppenarbeit werden die Sprechanlässe meist von allen wahrgenommen.

Im Bereich der Sprachkompetenz, d.h. der Beherrschung von grundlegender Grammatik und Wortschatz, zeigt sich ein starkes Leistungsgefälle. Einige SuS haben noch größere Unsicherheiten im Basiswissen und es fällt ihnen teilweise schwer, auch nur einfache Formulierungen fehlerfrei in Wort und Schrift zu verfassen. Einzelnen SuS hingegen gelingt es vor allem im mündlichen Bereich recht gut, sich flüssig und weitgehend korrekt auszudrücken.

Allgemein zeigt die Klasse bis auf wenige Ausnahmen eher geringes Interesse am aktuellen Weltgeschehen. Nachrichten werden in der Freizeit kaum verfolgt. Somit fällt es vielen relativ schwer, Zusammenhänge und Verknüpfungen zwischen behandelten Themen und aktuellen Ereignissen herzustellen.

### B) Lernziele und Kompetenzen

Laut der Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Europarates vom Dezember 2006 (2006/962/EG) gehört der Erwerb von Fremdsprachen zu den Schlüsselkompetenzen für die Bürgerinnen und Bürger Europas. Als Weltverkehrssprache kommt der Sprache Englisch dabei eine besondere Bedeutung zu, sowohl im Bereich der persönlichen Entfaltung und der sozialen Integration, als auch im Sinne der Wettbewerbsfähigkeit im Bildungssektor und auf dem Arbeitsmarkt. Das Erlernen dieser Sprache ist somit zur unabdingbaren Notwendigkeit geworden, sei es für ein Weiterstudium, für Auslandsreisen, für bessere Voraussetzungen am globalen Arbeitsmarkt, oder einfach für eine bessere Eingliederung in eine immer enger zusammenrückende Weltgemeinschaft. **Wichtigstes Ziel des Fremdsprachenunterrichts ist somit der Aufbau einer altersgemäßen und auf wichtige zukünftige Bedürfnisse ausgerichteten Kommunikationsfähigkeit.**

Die Fähigkeit, sich in einer fremden Sprache zu verständigen, ermöglicht den direkten Kontakt zu Menschen anderer Sprachgemeinschaften, erschließt den Lernenden eine neue Lebenswirklichkeit und trägt zur Persönlichkeitsentwicklung bei. Landeskundliche Kenntnisse öffnen den Blick für Unterschiede zwischen den Kulturen, aber auch für gemeinsame Traditionen und tragen dazu bei, Vorurteile abzubauen, Toleranz und Gesprächsbereitschaft zu fördern und das Selbst- und Weltverständnis zu erweitern.

Neben dem Ausbau der bereits erworbenen Sprachkompetenz liegt das Hauptaugenmerk im Abschlussjahr vermehrt in der Vermittlung von Inhalten. Eine wesentliche Aufgabe des Englischunterrichts besteht darin, die SuS zu anspruchsvolleren Themenkreisen heranzuführen und ihre Sprach- und Kritikfähigkeit zu festigen. Die SuS trainieren die Fertigkeit, sich zu aktuellen Themen

und Begebenheiten kritisch zu äußern und Zusammenhänge zu erkennen. Sie sollen zu einer objektiven, analytischen Betrachtung von Sachverhalten fähig sein und werden angehalten, sich über aktuelle Begebenheiten zu informieren.

Die Auseinandersetzung mit soziokulturellen und aktuellen Themen soll zur sozialen und kulturellen Entfaltung beitragen und zu empathischem und reflexivem Verhalten im Rahmen interkultureller Begegnungen und aktueller, z.B. weltpolitischer Situationen, befähigen.

Die Kompetenzen in den rezeptiven und produktiven Bereichen, welche sich in *Hören, Lesen, An Gesprächen teilnehmen, Zusammenhängend sprechen* und *Schreiben* gliedern, werden ausgebaut und gefestigt. Die Einteilung dieser Fertigkeiten ist dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GeR) entnommen. Die Kompetenzen am Ende des maturaführenden Lehrgangs orientieren sich dabei am Niveau B1 bis B1+ des GeR, in den produktiven Bereichen sind sie bisweilen auf dem unteren B1 Niveau anzusiedeln. Am Ende der 5. Klasse sollen die SuS sich eine Sprachkompetenz angeeignet haben, welche sie befähigt:

- längere Redebeiträge und Vorträge zu verstehen, wenn das Thema einigermaßen vertraut ist und in Standardsprache gesprochen wird.
- das Wesentliche von kurzen Ton- und Filmaufnahmen zu verstehen, sofern die Thematik größtenteils bekannt ist und Standardsprache gesprochen wird.
- Anweisungen und Mitteilungen zu verstehen, sofern Standardsprache gesprochen wird.
- den Inhalt von einfach gehaltenen Zeitungsartikeln, Berichten oder Fachtexten zu erfassen und ihnen relevante Informationen zu entnehmen.
- komplexeren Texten Einzelinformationen zu entnehmen.
- literarische Texte zu erschließen und zu ihnen Stellung zu nehmen, sofern Sprachniveau angemessen.
- englischsprachigen Websites zu den im Unterricht behandelten Themen Informationen zu entnehmen.
- sich in vertrauten Situationen aktiv an einer Diskussion zu beteiligen und die eigenen Ansichten zu begründen und zu verteidigen.
- sich zu den in Punkt D) genannten Unterrichtsthemen angemessen zu äußern.
- Bilder und grafische Darstellungen (Statistiken) zu versprachlichen und auszuwerten.
- ein einfaches Gespräch über ein vertrautes Thema zu führen.
- ihre Reaktion auf Gelesenes/Gesehenes/Gehörtes zum Ausdruck zu bringen.
- ein von ihnen recherchiertes Thema zu präsentieren.
- Informationen auszutauschen oder zu überprüfen.
- ein Bild/eine Karikatur/eine statistische Grafik zu beschreiben, es/sie inhaltlich einzuordnen und Stellung dazu zu nehmen.
- auf Fragen zu antworten.
- Gründe für oder gegen einen bestimmten Standpunkt anzugeben und die Vor- und Nachteile verschiedener Optionen zu erläutern.
- eine kurze Zusammenfassung zu schreiben.
- einen Kommentar oder ein Essay zu einem bekannten Thema/Problem zu verfassen.
- neuen Wortschatz selbständig aufzuzeichnen und einzuprägen.

Die vorrangigen Ziele in diesem Schuljahr sind:

Die Lernenden können:

- das **politische System** des Vereinigten Königreichs beschreiben, über die **Rolle der Monarchie** diskutieren und wichtige Stationen im Leben von **Queen Elizabeth II** benennen (anlässlich des Todes der Queen im September 2022).
- die **Global Goals** definieren, Beispiele nennen, Zusammenhänge erkennen, vorausschauend denken, Lösungsansätze kritisch hinterfragen und dabei auch zur letzten **Klimakonferenz (COP 27)** und **Klimakrise** Stellung nehmen.
- eine Lektüre und die Darstellung einer **dystopischen Zukunft** auf die eigene Lebensrealität und die **Probleme unserer Gesellschaft und Zeit** beziehen.
- über Zugang zu Wasser und **Wasserknappheit** diskutieren (Beispiel Po Italien; Wasser und Fußball-WM in Katar).
- sich zu den Menschenrechten und Fällen von **Menschenrechtsverletzungen** weltweit, insbesondere der **Todesstrafe** äußern und Fallbeispiele erörtern.
- sich zu dem aktuellen Thema **Migration** äußern, unterschiedliche Formen und Gründe für Migration benennen, Probleme und Chancen reflektieren und das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven betrachten.

Die Anwendung verschiedener Sozialformen und Methoden soll die SuS im Umgang mit verschiedenen Formen der Zusammenarbeit, sowie das selbständige und eigenverantwortliche Lernen und die Selbstkompetenz fördern.

### C) Arbeits- und Unterrichtsformen

Die SuS saßen im Unterricht meistens in drei Reihen jeweils zu viert. Bei Partner- oder Gruppenarbeiten wurde diese Sitzordnung manchmal aufgelöst. Die SuS wurden angehalten untereinander in Englisch zu kommunizieren, was bei einigen sehr gut, bei anderen etwas weniger funktionierte. Themen wurden mithilfe verschiedener Sozialformen realisiert, etwa Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit.

Zu den angewandten Unterrichtsmethoden zählten Lehrer-Schüler-Gespräch, gelenktes Gespräch, Think-Pair-Share, Talking Sessions, Gruppenpuzzle, Lehrervortrag, Kurzreferate, Brainstorming, Internetrecherche etc. Bei Gesprächen und Diskussionen wurden öfter Impulsmaterialien (Bilder, Karikaturen, Zitate) eingesetzt. Auch wurde immer wieder audiovisuelles Material verwendet.

### D) Lerninhalte und Stoffverteilungsplan

Das Fach Englisch umfasst 2 Wochenstunden in Form von 2 Einzelstunden.

**Inhalte** (Themen und Inhalte, die nach dem Unterzeichnen des Berichts behandelt wurden, sind in blauer Farbe gekennzeichnet.)

#### 1. Basic grammar (größtenteils Wiederholungen)

- prepositions of time and place
- demonstrative pronouns
- irregular plural forms
- s-genitive
- revision of present tenses

- revision of future tenses
- revision of past tenses (simple past vs past perfect)
- conditional sentences (I, II, III)
- indirect speech
- the passive and forms of “werden” in English
- participle constructions

## 2. UK political system and latest news

- UK energy crisis and warm banks (news report)
- UK political system with reference to latest political crisis (from Boris Johnson to Liz Truss to Rishi Sunak)
- The reign of Queen Elizabeth II
- British monarchy (pros and cons)
- Writing: cartoon analysis (political cartoons about UK situation)
- Useful phrases for a discussion

## 3. Global goals and literature

- Definition and origin
- Global issues and challenges (climate crisis and COP 27)
- Presentation: How would the world look like in 2030 if all goals were achieved / no progress was made
- Novel: *Rain, Rain, Go Away!* – a dystopian future: water shortage and acid rain, governmental control, bravery
  - genre definition: utopia vs dystopia
  - reading comprehension, prediction and interpretation
  - writing: summary (use of linking words)
- Water challenges: general water facts, water scarcity, drought in Italy (news report), World Cup 2022 in water-stressed Qatar (pros and cons – different perspectives)

## 4. Human rights

- Basic human rights – the Universal Declaration of Human Rights
- Human rights violations around the world (focus on the situation of women in Iran)
- Defending human rights – organizations for human rights
- Song *Irrelevant* by Pink (social participation: can our action and our voice change things?)
- Presentation: Human rights heroes (famous human rights activists)
- Death penalty - worldwide and in the USA (working with statistics, charts, tables)
- Writing: comment / argumentative essay

## 5. Migration

- Reasons people leave their countries (push and pull factors)
- Children on the move (stories of refugees)
- Kydoe Sarr Ibrahima, a Gambian refugee in South Tyrol
- Short film: *Underprivileged*

## E) Lernzielkontrollen und Bewertungskriterien

a) **Schriftliche Leistungsbewertung:** Schularbeiten, benotete Arbeitsaufträge, Hausaufgaben, Kurztests, Lesetagebuch *News in Levels*

Bei den Schularbeiten gab es Aufgabenstellungen in den Bereichen *Vocabulary, Grammar, Contents, Writing* sowie *Listening* und *Reading*. Dabei mussten für eine positive Bewertung mindestens 6/10 erreicht werden. Die verschiedenen Kompetenzbereiche wurden mittels unterschiedlicher Aufgabenformate geprüft. Dabei wurden folgende Kriterien berücksichtigt:

- Inhalt/Sachkompetenz, Eingehen auf Fragestellung
- Rechtschreibung und korrekte Anwendung grammatischer Strukturen
- Anwendung eines angemessenen Wortschatzes
- Aufbau, Gliederung und Kohärenz eines Textes
- Erreichen der unterschiedlichen kognitiven Stufen nach Bloom: Wissen, Verstehen, Anwenden, Analysieren, Bewerten, Kreieren. Dabei entsprechen die Bereiche Wissen, Verstehen, Anwenden den Minimalzielen.

Folgender Raster diene zur Orientierung (im Bezug auf das jeweilige Lernniveau):

	P	LANGUAGE	P	FORM/CONTENTS
sehr gute Leistung	15 - 13	sprachlich und stilistisch sehr gut; Abwechslungsreichtum in den Bereichen Wortschatz, grammatische Strukturen und sprachliche Textstrukturierung	5	klare Gliederung und logischer Aufbau differenzierte und ideenreiche Bearbeitung erfüllt die gestellte Aufgabe umfassend
gute Leistung	12 - 10	sprachlich und stilistisch ansprechend; Bemühen um Abwechslungsreichtum in den Bereichen Wortschatz, grammatische Strukturen und sprachliche Textstrukturierung deutlich erkennbar	4	weitgehend klare Gliederung und logischer Aufbau umfassende Bearbeitung erfüllt die gestellte Aufgabe gut
befriedigende Leistung	9 - 7	sprachlich und stilistisch nicht immer korrekt und treffsicher; Neigung zu einfacherem Wortschatz, einfacherem Ausdruck und einfacheren Strukturen; wenige Text strukturierende Elemente	3	im Wesentlichen erkennbare Gliederung Erfassung und Bearbeitung wichtiger Aspekte erfüllt die gestellte Aufgabe teilweise
ausreichende Leistung	6 - 4	sprachliche und stilistische Mängel; Verwendung von einfachem Wortschatz, einfachen Strukturen; kaum Text strukturierende Elemente	2	kaum erkennbare Gliederung Erfassung und Bearbeitung nur weniger Aspekte erfüllt die gestellte Aufgabe in Grundzügen
mangelhafte Leistung	3 - 1	wegen gravierender sprachlicher Mängel Teile der Aussage schwer verständlich; deutlich begrenzter Wortschatz; einfachste syntaktische Mittel und Strukturen; keine Text strukturierenden Elemente	1	keine erkennbare Gliederung fehlerhafte bruchstückhafte inhaltliche Bearbeitung erfüllt die gestellte Aufgabe kaum

ungenügende Leistung	0	wegen einer Vielzahl gravierender Mängel insgesamt kaum verständlich; unzulängliche Verwendung von angemessenem Wortschatz und entsprechenden Strukturen bzw. sprachlich unbrauchbar und insgesamt unverständlich	0	keine geordnete Darstellung keine relevante Bearbeitung der Aufgabe
----------------------	---	---	---	--

**b) Mündliche Leistungsbewertung:** Beiträge und Diskussionen im Unterricht, mündliche Wiederholungen zu Unterrichtsbeginn, Vorträge, Gruppenpräsentationen, Maturasimulationsgespräch (freiwillig)

Bei der Bewertung der mündlichen Beiträge galten die im Folgenden aufgelisteten Kriterien (bezogen auf Sprachniveau B1 laut Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen):

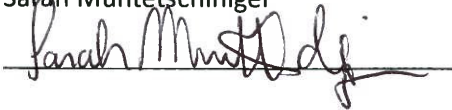
No- te	Inhaltliche Leistung	Kommunikative Kompetenz	Aussprache Intonation	Wortschatz	Grammatik
9 – 10	Die Aufgaben werden ausführlich, klar strukturiert und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden. Transfer- und Reflexionsleistungen werden in sehr gutem Maße erbracht.	Wendet Gesprächsstrategien souverän an und ergreift in einem Gespräch häufig die Initiative. Stellt sich auf Gesprächspartner ein. Leistet gedanklich klare und flüssige Beiträge. Trägt weitgehend frei und souverän vor.	Immer klare und korrekte Aussprache und flüssige Formulierung der Redebeiträge. Verständlichkeit ist unbeeinträchtigt.	Verfügt über einen umfangreichen, präzisen und variablen Wortschatz.	Verwendet auch komplexere grammatikalische Strukturen sicher und weitgehend fehlerfrei.
7 – 8	Die Beiträge sind aufgaben- und sachgemäß, detailliert und klar strukturiert und nachvollziehbar.	Wendet Gesprächsstrategien in gutem Maße an. Stellt sich meist auf Gesprächspartner ein. Leistet gedanklich klare und zumeist flüssige Beiträge. Trägt sicher vor.	Meist klare und korrekte Aussprache und überwiegend flüssige Formulierung der Redebeiträge. Verständlichkeit ist kaum beeinträchtigt.	Formulierungen sind überwiegend treffend und der Wortschatz abwechslungsreich mit kleineren Fehlern. Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen.	Verwendet grammatikalische Strukturen überwiegend sicher, komplexere Strukturen sind manchmal fehlerhaft. Selbstkorrektur ist vorhanden.
6	Die Beiträge sind meist nachvollziehbar und angemessen in Bezug auf die Aufgabenstellung, teilweise jedoch lückenhaft. Ein angemessenes Maß an Sachwissen und Struktur ist vorhanden.	Wendet einige Gesprächsstrategien an. Verhält sich als Gesprächspartner eher passiv oder unsicher und geht wenig auf Gesprächspartner ein. Manchmal wird Hilfe benötigt. In den Beiträgen ist eine grundlegende Struktur erkennbar. Trägt nicht durchgehend flüssig und sicher vor.	Im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache. Manchmal stockende Formulierung der Redebeiträge. Verständlichkeit ist manchmal beeinträchtigt.	Verfügt über einfachen aber angemessenen Wortschatz. Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen.	Beherrscht geläufige grammatikalische Strukturen, z.T. fehlerhaft.
4 – 5	Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung nicht (ausreichend) verstanden wurde. Die Beiträge sind lückenhaft und inhaltlich wenig oder gar nicht angemessen bzw. unklar und nicht strukturiert.	Gesprächsstrategien werden kaum/gar nicht beherrscht. Die Kommunikation/ Präsentation ist stockend und unsicher. Gespräch kann nicht ohne Hilfe geführt werden. Beiträge sind unstrukturiert.	Mangel an Deutlichkeit und Klarheit. Aussprachefehler beeinträchtigen das Verständnis. Redebeiträge werden häufig stockend formuliert.	Verfügt über sehr einfachen und lückenhaften Wortschatz. Es kommt zu häufigen Wiederholungen und lexikalischen Fehlern.	Auch grundlegende grammatikalische Strukturen sind häufig oder meist fehlerhaft. Es kommt zu Verständigungsproblemen.

## F) Verwendete Lehrmittel

- *Notting Hill Gate 5A, 5B*. Diesterweg (2012). (Auszüge)
- Zeitungsartikel (z.T. gekürzt und vereinfacht), Karikaturen, Bilder, Diagramme
- Roman *Rain Rain Go Away*. Nicola Prentis (2016)
- Hör- und Filmmaterial
- Internet
- App *News in Levels*. [English news and easy articles for students of English \(newsinlevels.com\)](http://newsinlevels.com)

Die Lehrperson

Sarah Muntetschiniger



Die Klassensprecher



Mr. Lea

Burgeis, am 11. Mai 2023

# **6) MATHEMATIK**

## **(3h)**

# Bericht über den Unterricht im Fach MATHEMATIK – 5A – SJ 2022-23

## Fachspezifische Beschreibung der Klasse:

Der Mathematikunterricht umfasst im 5. Schuljahr 3 Stunden pro Woche. Auch in diesem letzten Schuljahr wurde versucht, die mathematischen Inhalte möglichst anwendungsorientiert und fächerübergreifend zu vermitteln. Nicht immer waren diese Versuche von Erfolg gekrönt, denn die Vernetzung mit anderen Fächern und Lerninhalten fällt vielen Schülerinnen und Schülern schwer.

Die Kenntnisse und Fertigkeiten der einzelnen Schüler fallen im Fach Mathematik wie üblich ziemlich unterschiedlich aus, man kann sagen sie sind statistisch „normalverteilt“. Einige Schülerinnen bzw. Schüler haben größere Lücken, zum Teil auch noch in den mathematischen Grundlagen. Da für das Verstehen der mathematischen Inhalte ein kontinuierliches Mitlernen Voraussetzung ist, manche Schüler diese Tatsache aber nicht wahrhaben wollen, sind die Lernfortschritte Einzelner recht bescheiden, und sie erfüllen die Minimalanforderungen nur knapp oder gar nicht. Die meisten Schülerinnen und Schüler haben es heuer aber geschafft, durch Ausdauer und zum Teil hohen Einsatz die geforderten Kompetenzen zu erreichen, und auch gute oder sehr gute Ergebnisse zu erzielen. Auffallend waren die sehr vielen Fehlstunden einzelner Schülerinnen und Schüler, welche ein kontinuierliches Lernen verhinderten und deutliche Auswirkungen auf die Lernfortschritte hatten.

Zusammenfassend kann man sagen, dass der größte Teil der Klasse heuer sehr gut mitgearbeitet hat und deshalb in der Lage war, die geforderten Leistungen zu erbringen. Das Notenspektrum reicht derzeit (Ende April) von knapp ungenügend bis sehr gut.

## Unterrichtsorganisation im Präsenz- und Fernunterricht, Lernunterlagen, Ziele, Inhalte, Methoden, verwendete Hilfsmittel:

Wir verwenden im Unterricht Kopien und das Buch „Mathematik für die Berufsreifeprüfung - Teil 2“ (Trauner Verlag). Das Hauptaugenmerk liegt im 5. Schuljahr auf der **Differentialrechnung samt Anwendungen, die Funktionentheorie und die Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung runden den Jahresstoff ab**. Die behandelten Inhalte dieses Schuljahres sind weiter unten im Detail angegeben

**Fernunterricht:** Im heurigen Schuljahr fand kein Fernunterricht statt.

In der Abschlussklasse wird vor allem der Einsatz von **technologischen Hilfsmitteln bewusst mehr forciert** als in den unteren Klassen, da die Einsatzmöglichkeiten des Computers im Alltag und in der Schule heute größer sind denn je. Viele aufwendige Rechenschritte und v.a. das Zeichnen von Funktionsgraphen und Diagrammen wird hauptsächlich mit dem Computer, Tablet oder Handy erledigt. Im Unterricht wird vor allem mit dem Programm **GeoGebra** gearbeitet. Ergänzend dazu sollen sich die Schülerinnen und Schüler – auf freiwilliger Basis - auch **selbst** mit dem Programm beschäftigen, etwa im Rahmen von Hausübungen. So gelingt es einigen recht gut, mathematische Aufgaben rechnerisch und/oder grafisch zu lösen, die Ergebnisse zu interpretieren, und auch komplexere mathematische Zusammenhänge mit Computerunterstützung anschaulich zu erklären. Die auf dem Papier rechnerisch ermittelten Lösungen können und sollen durch Grafiken am PC interpretiert und verifiziert werden. Leider nutzen nicht alle Schülerinnen und Schüler diese Möglichkeiten.

In meinem Mathematikunterricht wird größerer Wert auf

- das Textverständnis,
- das Erkennen von Zusammenhängen,
- die Übersetzung realer Fragestellungen in die Sprache der Mathematik
- die Wahl eines korrekten Lösungsansatzes und
- die Interpretation und kritische Überprüfung der eigenen Ergebnisse

gelegt, und weniger auf das perfekte Beherrschen von Rechenregeln, Rechenverfahren und algebraischen Umformungen. Einfache numerische oder algebraische Berechnungen sind allerdings auch ohne Technologieinsatz zu beherrschen.

### **Bewertungen im Fach Mathematik, Aufholmaßnahmen:**

Das Fachwissen wird vor allem durch schriftliche Lernzielkontrollen überprüft. Im Laufe des Schuljahres werden mehrere Schularbeiten oder Tests durchgeführt, eventuell ergänzt durch mündliche Prüfungen. Hausaufgaben sollen der Festigung des Gelernten dienen. Bei den schriftlichen Arbeiten werden auch für richtige Lösungsansätze und Rechenwege bzw. für einzelne richtige Rechenschritte Punkte vergeben, auch wenn das Endergebnis nicht korrekt ist. Kleinere Fehler (falsches Abschreiben, Vorzeichenfehler u. Ä.) führen – bei sonst korrektem Rechenweg – nur zu einem geringen Punkteabzug.

Neben dem Fachwissen wird auch Wert auf die Mitarbeit gelegt. Fleißiges Mitmachen und Bemühen während der Stunde (v.a. in den Übungsphasen), passende Wortmeldungen, freiwillige Tafelmeldungen, gewissenhaftes und eigenständiges Erledigen von Hausaufgaben, Lernfortschritte, Ausdauer, Motivation, Einsatz, freiwillige Erledigung von Aufgaben, selbstständiges Arbeiten, Erledigen von Zusatzübungen etc. wirken sich positiv auf die Endbewertung aus.

Der Aussage von Wilhelm von Humboldt folgend - „*Der Schüler ist reif, wenn er so viel gelernt hat, dass er für sich selbst zu lernen imstande ist!*“ - lege ich in einer 5. Klasse insbesondere Wert darauf, dass sich die Schülerinnen und Schüler selbst richtig einschätzen können, die Lerninitiative von ihnen ausgeht, und der Wille erkennbar ist, vorhandene Defizite aufzuholen. Können folgende Fragen für einen Schüler bzw. eine Schülerin mit „ja“ beantwortet werden, hat dies positive Auswirkungen auf die Endnote, ansonsten negative:

- *Kann der Schüler oder die Schülerin selber erkennen, wie viel Zeit und Anstrengung er oder sie investieren muss, um im Fach Mathematik positive Ergebnisse erzielen zu können?*
- *Ist er oder sie auch bereit, diese Zeit und Anstrengung aufzubringen?*
- *Nimmt er oder sie die Hinweise und Aufforderungen der Lehrkraft ernst und befolgt diese?*
- *Holt er oder sie die durch Fehlstunden versäumten Inhalte zuverlässig nach?*
- *Werden die angebotenen Aufholmöglichkeiten sinnvoll – und nicht nur zum Schein oder missbräuchlich – genutzt?*
- *Ist der Schüler oder die Schülerin im Unterricht so gut vorbereitet (etwa durch das sorgfältige und selbständige Erledigen von Hausaufgaben und durch kontinuierliches Mitlernen), um überhaupt in der Lage zu sein, dem Unterrichtsgeschehen zu folgen?*
- *Nimmt er oder sie bei Bedarf die angebotene Hilfe (Sprechstunden für Schüler) in Anspruch?*

Die Noten reichen im Fach Mathematik grundsätzlich von 4 bis 10, wobei eine positive Note (d. h. eine 6) erreicht wird, wenn die Minimalkompetenzen erreicht werden; dies kann z. B. das Erreichen von 50 % oder 60 % der möglichen Punkte bei Schularbeiten voraussetzen. Die Jahresendnote ergibt sich grundsätzlich aus allen Noten des 1. und 2. Semesters unter Berücksichtigung des jeweiligen Notengewichts. Negative Noten können während des Schuljahres aufgeholt werden, um eine positive Endbewertung zu erreichen. Hierfür werden Wiederholungstests (Aufholtests) angeboten, wobei jede bereits vorhandene negative Note bei jedem der Termine aufgeholt werden kann.

### **Vorbereitung auf die Prüfung:**

Die schriftlichen Tests und Schularbeiten behandeln Fragen und Themen, wie sie – in geringerem Umfang - auch im Rahmen der Maturaprüfung gestellt werden könnten. Als Vorbereitung auf die mündliche Prüfung wurden in den letzten Monaten des Schuljahres öfters Aufgaben, die für die Abschlussprüfung von besonderer Relevanz sind, von Schülerinnen und Schülern selbstständig gerechnet. Die Verwendung von Impulsmaterialien wurde im letzten Monat ebenfalls ab und zu geübt, um fächerübergreifende Querverbindungen herzustellen. Die Schülerinnen und Schüler haben außerdem eine Aufgabensammlung mit Beispielaufgaben und Impulsmaterial-Mustern zur besseren Vorbereitung auf die Abschlussprüfung erhalten.

## Die behandelten Inhalte im Detail – Schuljahr 2022/23 - Mathematik

### Bitte beachten:

Die Steigung von Funktionen haben wir im Unterricht häufig in % angegeben (meistens auch als Dezimalzahl, seltener in °). Wahrscheinlichkeiten haben wir im Unterricht meistens in %, als Bruch oder als Dezimalzahl angegeben, aber selten als Chance. Die große Formel zum Lösen quadratischer Gleichungen nennen wir „Mitternachtsformel“ oder abc-Formel. Für die Ableitung verwenden wir mehrere Schreibweisen:  $f'$ ,  $f'(x)$ ,  $y'(x)$ ,  $y'$ , selten auch  $df/dx$ .

### WIEDERHOLUNG und Ergänzung: FUNKTIONENLEHRE

#### Häufig verwendete math. FUNKTIONEN und deren charakteristische Eigenschaften (Kopien)

##### Einfache Funktionsarten, deren Eigenschaften und Graphen:

Schwerpunkt:

**Lineare Funktionen**  
**Quadratische Funktionen**  
**Polynomfunktionen**

Einigermaßen ausführlich:

Gebrochen rationale Funktionen  
Exponentialfunktionen  
Potenzfunktionen, Hyperbeln

Nur am Rande:

Trigonometrische Funktionen:  $\sin(x)$ ,  $\cos(x)$ ,  $\tan(x)$ , konstante Funktionen,  
Logarithmusfunktionen, Wurzelfunktionen

##### Die 2 Grund-Aufgabenstellungen (x gegeben, y=? und y gegeben, x=?) und Berechnung spezieller Punkte:

Nullstellen - Schnittpunkte mit der x-Achse

Schnittpunkte mit der y-Achse

Schnittpunkte von Funktionen (Gerade – Gerade, Gerade – Parabel, Parabel – Parabel)

Geradengleichung aufstellen aus 2 gegebenen Punkten

Bei einfachen Parabeln (Graph gegeben) die Funktionsgleichung in der Scheitelpunktform aufstellen

Eventuelle Maxima / Minima / Asymptoten / Fixpunkte

Begriff Symmetrie → nur für gerade bzw. ungerade Polynomfunktionen

Zeichnen anhand der Wertetabelle oder mit GeoGebra

Den Zusammenhang zwischen der Rechnung und dem Graphen erkennen, Interpretation von Graphen

### HAUPTTHEMA: DIFFERENTIALRECHNUNG (Buch und einzelne Kopien)

#### DIFFERENZENQUOTIENT $\Delta y/\Delta x$

Mittlere Änderungsrate im Intervall → Sekante;

Begriffe **Sekante**, **Tangente**

**Steigungswinkel** der Sekante und Tangente →  $\tan(\alpha)$

#### DIFFERENZIALQUOTIENT $dy/dx$

Änderungsrate an der **Stelle  $x_0$** , Tangente, Steigung der Tangente,  $\tan(\alpha)$

#### ERSTE ABLEITUNG

Ableitung → Funktion  $y'(x)$ , Steigung an einer beliebigen Stelle  $x_0$  berechnen

Grafisches Differenzieren: den prinzipiellen Verlauf des Funktionsgraphen skizzieren, evtl. auch mit GeoGebra

Funktion steigt / fällt / waagrechte Tangente

Zusammenhang zwischen Funktion und 1. Ableitung erkennen, argumentieren und interpretieren

Spezielle Punkte, Wert der Ableitung an bestimmten Stellen bestimmen

### ABLEITUNG WICHTIGER GRUNDFUNKTIONEN: Berechnen der Ableitung von

- konstanten Funktion und linearen Funktionen
- Potenzfunktionen inkl. Hyperbeln und Wurzelfunktionen
- Polynomfunktionen
- Exponentialfunktionen  $e^x$  (und evtl.  $a^x$ )
- Logarithmusfunktionen  $\log(x)$ ,  $\ln(x)$
- trigonometrischen Funktionen  $\sin(x)$ ,  $\cos(x)$ ,  $\tan(x)$

### ABLEITUNGSREGELN und HÖHERE ABLEITUNGEN kennen und an nicht allzu komplizierten Beispielen anwenden:

Faktorregel (Spezialfall der Produktregel)

Summenregel

Produktregel

Quotientenregel

Kettenregel (wurde auch als Regel „äußere mal innere Ableitung“ bezeichnet)

### ANWENDUNGEN DER ABLEITUNG

**1) Weg-Zeit-Funktionen** und deren 1. und 2. Ableitungen → **Geschwindigkeit** und **Beschleunigung**,  
**Interpretation** von Weg-Zeit-Diagrammen  
**Gleichung einer Tangente** bestimmen

#### 2) Funktionsdiskussion

Die Diskussion einer Funktion sollte anhand der Funktionsgleichung auf Papier und bei Bedarf auch grafisch mit GeoGebra bzw. mit einem ausgedruckten Graphen der Funktion durchgeführt werden können. Zusätzlich zu den Begriffen aus Teil 1 („Funktionenlehre - Wiederholung und Ergänzung“, siehe oben) sind folgende neue Begriffe relevant:

**Krümmung, Extremwerte, Monotonie, Wendepunkte, Wendetangente.**

#### 3) Einfache Extremwertaufgaben:

Optimierungsaufgaben für Größen, die von 2 Variablen abhängen (**Zielfunktion**), welche über **Nebenbedingungen** voneinander abhängen → reduzieren auf eine Variable durch **Substitution**, berechnen von Hoch- und Tiefpunkten, Wendepunkten usw.

**4) Kubische Kostenfunktionen:** Kostenkehre, maximalen Gewinn und Gewinngrenzen berechnen

## Statistik – nur kurz gestreift/wiederholt

**1. Wiederholung der wichtigsten Grundbegriffe: Statistische Kennzahlen für einfache Datensätze ermitteln und im jeweiligen Kontext deuten können.**

Absolute und relative Häufigkeiten, arithmetisches Mittel, Median, Modus, Quartile, Boxplot, Spannweite, Varianz/Standardabweichung

## Wahrscheinlichkeitsrechnung (Buch)

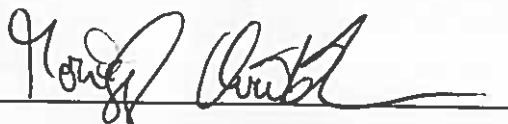
2. **Grundbegriffe der Wahrscheinlichkeit:**  
Zufallsexperiment, Ereignisraum  $\Omega$ , Ereignis und Gegenereignis
3. **Klassische Definition der Wahrscheinlichkeit (Laplace-Wahrscheinlichkeit)**  
Darstellungsformen von Wahrscheinlichkeiten (Dezimalzahl, Bruch, %, Häufigkeit, Chance)  
Wahrscheinlichkeit des Komplementärereignisses  
Additionssätze
4. **Statistische Definition der Wahrscheinlichkeit**
5. **Bedingte Wahrscheinlichkeit**
6. **Unabhängige Ereignisse**  
Multiplikationsregel
7. **Mehrstufige Zufallsexperimente**  
Pfadregeln  
Summenregel  
Baumdiagramme

Es wird eine Sammlung mit Muster-Impulsmaterialien und mit typischen Aufgaben und Fragestellungen zur Verfügung gestellt.

Diese Sammlung erhalten auch die Schülerinnen und Schüler, um sich besser auf die Abschlussprüfung vorbereiten zu können.

Burgeis, am 26. April 2023

Der Mathematiklehrer  
Dr. Ing. Christoph Moriggl



---

Die Schülervetreter (m/w):



---



---

# **7) GESCHICHTE**

## **(2h)**

# Bericht über den Unterricht im Fach **GESCHICHTE**

5A-2022/23

## **Klassensituation**

Die Schüler/-innen arbeiteten regelmäßig mit und konnten die unten genannten Lernziele erreichen. Das Arbeitsklima war stets angenehm und die Schüler/-innen arbeiteten mit Interesse mit.

## **Bildungs- und Lernziele**

- Die Gegenwart durch die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit besser verstehen
- eine Orientierung über die geschichtlichen Ereignisse des 20. Jh. zu bekommen
- gezielt und eigenständig historische Recherchen zu Personen, Sachverhalten und Ereignissen durchführen, aufbereiten und präsentieren
- historische Quellen und Darstellungen charakterisieren und deren Erkenntniswert einschätzen
- durch Auswahl, Verknüpfung und Deutung historischer Sachverhalte zu einem begründeten Sach- und Werturteil gelangen

## **Arbeitsformen und Unterrichtsmethodik**

Die Schüler/-innen erarbeiteten eigenständig, teils während der Unterrichtsstunden, teils als Hausarbeit, ihnen zugewiesene, bzw. von ihnen nach Interesse ausgewählte Themenbereiche. Diese mussten nach einem vorgegebenen Leitfaden didaktisch aufbereitet und in jeweils zweistündigen Einheiten der Klasse präsentiert werden. Dabei gab es immer Informationsmaterial, Arbeitsaufträge, KWR, Lückentexte, Lernvideos, Diskussionsphasen, Wiederholungsübungen usw. zur Festigung des Lernstoffes. Überblicke oder Zusammenfassungen über Themen erfolgten oft anhand von Lernvideos.

## **Bewertungskriterien**

- Fähigkeit Informationen und Materialien auszuwählen
- kritisches Verständnis zu beweisen
- Fähigkeit geschichtliche Zusammenhänge zu erkennen und zu hinterfragen
- Aufbereitung und Vorstellung des erworbenen Wissens
  - Genauigkeit, Sorgfalt, inhaltliche Vollständigkeit und zeitgerechte Abgabe
  - Aufbereitetes Schülerhandout
  - Präsentation

## **Lernzielkontrollen**

Bewertet wurden die **Präsentationen der Referatsthemen** sowie jeweils **vier schriftliche Lernzielkontrollen pro Semester** über die behandelten Themenbereiche.

## Lerninhalte des 1. Semesters

1. Imperialismus und Kolonialismus, Beispiele, Auswirkungen bis heute
2. Der 1. Weltkrieg, Ursachen, Ausgang, Phasen des Konflikts, territoriale, politische und soziale Folgen,
3. Russland: Revolution und Stalin
4. Südtirolfrage, Friedensverträge von Versailles und St. Germain, Weimarer Republik, Gründung, Krise 1929
5. Faschismus in Italien und Südtirol
6. Der Weg zur Autonomie Südtirols
7. Der 2. Weltkrieg, Ursachen, Auswirkungen, beteiligte Kriegsparteien, Phasen
8. Nationalsozialismus und Hitler, Gleichschaltung, Propaganda, Widerstand
9. Holocaust/Shoah
10. Der Kalte Krieg
11. Italiens Nachkriegszeit, Aufschwung in den westl. Ländern von 1945-75, Wirtschaftswunder, Konsumverhalten
12. Krise des Kommunismus, Ursachen für den Zusammenbruch, Auswirkungen in sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht

## Lerninhalte des 2. Semesters, blau=Inhalte nach Abgabe des Berichtes des Klassenrates

13. Nahostkonflikt, Israel
14. Der Weg zur Europäischen Union, BREXIT, Europaparlament
15. Internationaler Terrorismus
16. UNO, Menschenrechte, Charta
17. Organisiertes Verbrechen in Italien, Ursachen, Bekämpfung
18. Gleichstellung von Mann und Frau, Entwicklung, Anfänge, Wahlrecht für Frauen, Gender
19. Einwanderung, Arten, Ursachen und Folgen der Migrationsströme
20. Technologische Innovationen des 20. Jahrhunderts und deren Auswirkungen, Digitalisierung
21. Globalisierung
22. Große Persönlichkeiten der Geschichte, Beispiele, Leistungen
23. Aktuelle Krisenherde in der Welt, ausgewählte Beispiele, Ukraine
24. Großmächte scheitern: Vietnam- und Afghanistankrieg

## Grad der Erreichung der Lernziele

Alle Schüler/-innen erreichten die Minimalanforderungen. Der Großteil war in der Lage gute bis sehr gute Leistungen zu erzielen.

Die Lehrperson

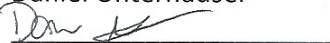
Armin Stecher



Burgeis, am 10.05.2023

Die Klassensprecher

Daniel Unterhauser



Lea Mair



# **8) BEWEGUNG und SPORT**

## **(1h)**

# **Jahresbericht Bewegung und Sport der Klasse 5A**

## **Schuljahr 2022/23**

### **Fachschule für Land- und Forstwirtschaft „Fürstenburg“**

#### **Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden im Präsenzunterricht**

Entsprechend dem Ministerialprogramm lagen die Schwerpunkte im Fach Sport und Bewegung in erster Linie im Erlernen der verschiedenen Sportarten, um den Schüler/innen die Basis für eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu geben und um Aktivitäten und Verhaltensweisen zu fördern, die physisches und psychisches Wohlbefinden ermöglichen.

#### **Verbessern der motorischen Eigenschaften**

- **AUSDAUER:** Verbesserung sowohl der aeroben Ausdauer (Läufe mit freier Tempowahl, Circuittraining, bewegungsintensive Spiele), als auch der anaeroben Ausdauer (Wettläufe, Stafetten)
- **KRAFT:** Kräftigungsübungen für alle wichtigen Muskelgruppen, vor allem für die Stütz- und Haltemuskulatur (Gymnastik mit Hanteln, Übungen mit Medizinball und an der Langbank)
- **SCHNELLIGKEIT:** Verbessern der Reaktionsschnelligkeit, sowie der Aktions- und Kraftschnelligkeit (Übungen mit hoher Bewegungsfrequenz, z.B. schnelles Seilspringen)
- **BEWEGLICHKEIT:** Verbesserung der Gelenkigkeit durch spezifische Gymnastikübungen und Stretching
- **GLEICHGEWICHT:** Gleichgewichtsschulung durch Balancierübungen, Minitrampolin und mit Kleingeräten.

#### **Lernziele**

Verbesserung der motorischen Eigenschaften, der Koordination und Beweglichkeit, sportliche Handlungsfähigkeit, Grundkenntnisse in verschiedenen Sportarten, Teamgeist

#### **Praxis**

- Spiele und Spielformen: Volleyball, Badminton, Fußball, Hallenhockey
- Ausdauerläufe
- Werfen und Springen (Hochsprung)
- Fitnesstraining (Kraftausdauer, Muskelaufbau, Stangenparcour)
- Eislaufen, Schwimmen, Klettern, Kegeln

## Theorie

- Positive Effekte von Ausdauer auf den Körper
- Allgemeine Ziele und Aufgaben von Sport und Bewegung
- Zivilisationskrankheiten
- Doping

## Klassensituation

Die Klasse 5A besteht im Schuljahr 2022/23 aus 12 Schüler/innen. Die Leistungen der Klasse reichen von zufriedenstellend bis sehr gut. Das Fachinteresse ist bei den meisten Schülern sehr groß und so wirkte sich die Motivation auch positiv auf die Sportstunden aus. Die Einsatzbereitschaft sowie die Mitarbeit waren meistens gut. Der Umgang zwischen Schüler/innen und der Lehrperson war stets freundlich und kollegial.

## Methodisch- didaktische Richtlinien

Unter Sport und Bewegung verstehe ich die pädagogische Anwendung der verschiedenen Bewegungsformen mit dem Bestreben der Gesunderhaltung, Leistungssteigerung und Persönlichkeitsbildung.

## Unterrichtsformen

- Partner- und Gruppenarbeiten
- Freiarbeit
- Frontalunterricht
- Spiele

## Tests:

- Praktische Übungen
- Technikbeurteilungen

## Vermittlung von verschiedenen Werten:

- Den **physiologischen – biologischen Wert** des Sports zu Erreichung und Erhaltung des körperlichen Wohlbefindens (Erholung, Entspannung, Ausgleich für Bewegungsarmut),
- Den **pädagogischen Wert** (Mut- und Willensschulung, Selbstbeherrschung, Leistungsbereitschaft),
- Den **sozialen Wert** (Einordnung in die Gruppe, Hilfsbereitschaft, Kooperation, Fairness),
- Die **ästhetischen Werte** (Natürlichkeit, Kreativität, Ausdruck, Gelöstheit).

Eine weitere Hauptaufgabe besteht darin, die motorischen Grundeigenschaften, bzw. die grundlegenden Bewegungseigenschaften, wie KRAFT, SCHNELLIGKEIT, AUSDAUER und BEWEGLICHKEIT durch Aneignung vielfältiger Bewegungserfahrungen planmäßig und systematisch zu verbessern.

Gesundheit, Widerstandskraft und Leistungsbreite des jungen Menschen sollen dadurch erhöht werden. Die Leistungen werden quantitativ (durch Messung mit Maßband, Stoppuhr, Messlatte), und qualitativ beurteilt.

Der Entwicklungsstand, das körperliche Leistungsvermögen, die Bewegungserfahrung und das Verhalten der Schülerinnen in der Gruppe gegenüber dem Lehrer (Mitarbeit, Interesse, Pünktlichkeit) werden ebenfalls in Betracht gezogen.

Es wurde in diesem Schuljahr größtenteils die bewährte Dreigliederung der Stunde beibehalten: Einstimmung, (Aufwärmen, Lockerung, Dehnung) Leistungsteil und Ausklang (Entspannung).

Methodisch wurde stets versucht, vom Leichten zum Schweren, vom Gekonnten zum Ungekonnten vorzugehen, auch durch Verwendung von methodischen Übungs- und Spielreihen.

Die Lehrkraft



Mag. Ulrich Moriggl



Mr Lea

# **9) LANDWIRTSCHAFTLICHE BETRIEBSFÜHRUNG (3h)**

# LANDWIRTSCHAFTLICHE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

## A) FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Schüler\*innen zeigen sich großteils interessiert am Unterricht und arbeiten mit, wobei die aktive Beteiligung am Unterricht schwankend und sich oft auf einige wenige konzentriert. Das Arbeitsklima und die Lernatmosphäre sind angenehm, vor allem bei sozialen Lernformen arbeiten die Schüler\*innen produktiv. Dabei ist aber zu berücksichtigen, dass aufgrund des Stundenplans alle BWL-Stunden auf den Nachmittag fallen und die Konzentrations- und Aufnahmefähigkeit bei den Schüler\*innen mitunter sehr leidet.

Den meisten Schüler\*innen gelingt es, sich in angemessener Form der Wirtschaftssprache zu bedienen. Ihre Leistungen reichen von sehr gut bis knapp genügend.

## B) LERNZIELE UND KOMPETENZEN

Der Unterricht im Fach Betriebswirtschaftslehre zielt darauf ab, die Kenntnisse der Schüler\*innen bezüglich Verwaltung, Führung und strategischer Entwicklung eines Betriebes durch einen handlungsorientierten didaktischen Ansatz zu festigen und zu vertiefen, wobei einerseits die Erfahrungen bei Betriebspraktika in den vorausgegangenen Jahren und andererseits die konkrete Analyse der lokalen Wirtschaft und der entsprechenden betrieblichen Realitäten zur Anwendung kommen.

Die Schüler\*innen ...

- ... können eine Jahresbilanz lesen, analysieren und betriebsrelevante Informationen ableiten.
- ... können ökonomische Rahmenbedingungen für unternehmerische Entscheidungen wahrnehmen, Kostenrechnungen nachvollziehen und ihre Bedeutung für unternehmerische Entscheidungen erläutern.
- ... können betriebswirtschaftliche Kennzahlen eines Unternehmens interpretieren und grundlegende Berechnungen anstellen.
- ... können einen vereinfachten Businessplan für ein Kleinunternehmen oder für einzelne Projekte nach Vorgaben erstellen und analysieren.
- ... können ein Marketingkonzept für ein Event bzw. ein vereinfachtes Marketingkonzept für ein Kleinunternehmen entwerfen.

## C) UNTERRICHTSMETHODEN/BEWERTUNGSKRITERIEN

Die Vermittlung des Fachwissens erfolgte teils durch Frontalunterricht (Lehrervortrag), teilweise wurde der Lernstoff durch Lehrer-Schüler\*innen-Gespräche, Diskussionen, Übungen, Fallbeispielen und Partnerarbeiten erarbeitet. Dadurch wurden die Schüler\*innen zu selbständigem Arbeiten angeregt und bekamen außerdem die Möglichkeit, die Ergebnisse verständlich zu präsentieren und über Problemstellungen zu argumentieren.

Im Unterricht wurden als Überblicks- oder Einstiegsunterlagen in die einzelnen Themenbereiche die Lehrbücher für den Unternehmerführerschein Modul UP und Modul C (Trauner Verlag) bzw. fallweise auch BWL – Das Lehrbuch (Wiley-VCH Verlag) verwendet. Vertieft wurden die Inhalte mit Unterlagen

des Pädagogischen Instituts und anderer Lehrbücher aus dem Verlagshaus Trauner (Praxisblicke Betriebswirtschaftslehre, Unternehmensrechnung, Rechnungswesen für die Berufsreifeprüfung Teil 2), Das Betriebswirtschaftsbuch HAK II und HAK III sowie mit von der Lehrperson selbst erstellten Unterlagen.

Bei der Bewertung wurde vorrangig beurteilt, bis zu welchem Grad die Schüler\*innen die vorgegebenen Ziele erreicht haben.

Die Leistungskontrollen wurden grundsätzlich zu den vereinbarten Terminen in schriftlicher Form (Multiple-Choice-Fragen, praktische Fallbeispiele, offene Fragen) durchgeführt. Außerdem hatten die Schüler\*innen die Möglichkeit sich durch aktive Teilnahme an Diskussionen in Szene zu setzen.

## **D) VERMITTELTE KOMPETENZEN UND BEHANDELTE LERNINHALTE**

### **Jahresabschluss** (September/Oktober)

Schüler\*innen können

- ... den Aufbau einer Bilanz erläutern
- ... eine vereinfachte Jahresbilanz lesen, analysieren und erste Schlüsse daraus ziehen
- ... eine GuV erstellen.
- ... Betriebsergebnis, Jahresergebnis und Bilanzgewinn berechnen.

#### **Inhalte**

Ziele und Sinn des Jahresabschlusses

Bilanzstruktur lt. ZGB

Auswertung des Jahresabschlusses

- Einteilung der Bilanzanalyse
- Aufbereitung der Bilanzdaten

Gewinn- und Verlustrechnung lt. ZGB (Staffelform)

- Aufbau und wesentliche Begriffe einer GuV-Rechnung
- Begriffe „Aufwand“ und „Ertrag“

Begriffe Verbindlichkeiten und Forderungen, Rückstellungen, Abschreibungen, Rücklagen

Erstellen einer einfachen Bilanz anhand von Kennzahlen

### **Finanzplan und finanzwirtschaftliche Analyse** (November/Dezember)

Schüler\*innen können

- ... einen einfachen Finanzplan erstellen.
- ... die Eigenkapitalrentabilität berechnen, beurteilen und einordnen.
- ... die Liquidität eines Unternehmens berechnen und beurteilen.
- ... die Eigenkapitalquote den Verschuldungsgrad eines Unternehmens berechnen.
- ... die Umsatzrentabilität mit der Grundformel berechnen.

#### **Inhalte**

Bedeutung von Finanzplänen

Aufbau eines vereinfachten Finanzplans

Ausgleichmaßnahmen für eine optimale Liquidität

Kennzahlen zur finanzwirtschaftlichen Analyse

- Kennzahlen der Vermögensstruktur (Anlagenintensität, Umlaufintensität)
- Kennzahlen der Kapitalstruktur (Eigenkapitalquote, Fremdkapitalquote, Verschuldungsgrad, Entschuldungsdauer)
- Verhältnis von Vermögen und Kapital (Anlagendeckung I + II in %, Liquidität 1., 2. und 3. Grades, Working Capital)
- Erfolgswirtschaftliche Kennzahlen (ROE, ROI, Cashflow/Innenfinanzierung, Cashflow in % der Betriebsleistung)

### **Unternehmensfinanzierung** (Dezember/Jänner)

Schüler\*innen können

- ... die Bedeutung von Investitionen für Unternehmen beurteilen.
- ... einige Finanzierungsformen nennen.

#### **Inhalte**

Finanzierungsziele (Liquidität, Rentabilität, Unabhängigkeit)

Begriffe Eigen-, Fremd-, Außen- und Innenfinanzierung

Grundlagen verschiedener Finanzierungsarten

- Eigenfinanzierung (Innenfinanzierung: Einlagen- und Beteiligungsfinanzierung, Subventionsfinanzierung / Außenfinanzierung: offene Selbstfinanzierung, stille Selbstfinanzierung)
- Fremdfinanzierung (Innenfinanzierung: Rückstellungsfinanzierung / Außenfinanzierung: Kreditfinanzierung)
- Sonderformen: Leasing, Crowdfunding

Vor- und Nachteile der einzelnen Finanzierungsformen

### **Marketing** (Februar/März)

Schüler\*innen können

- ... Marketingkonzepte von klein- und mittelständischen Unternehmen erstellen und beschreiben.
- ... eine einfache Kundenanalyse/Produktanalyse/ Marktanalyse vornehmen.
- ... Wege einer möglichen Preispolitik abschätzen und begründen.

#### **Inhalte**

Begriff und Ziele

Marktforschung

- Aufgabe und Arten der Marktforschung
- Methoden und Schritte der Marktforschung

Marketingstrategien als Weg zu Marketingzielen

- Marktsegmentierungsstrategien
- Wachstumsstrategien

Instrumente des Marketings

Produkt- und Sortimentspolitik

- Produkt: Nutzen und Gestaltungselemente
- Instrumente der Produktpolitik
- Produktanalyse (Produktlebenszyklus, Portfolio-Analyse, SWOT-Analyse)

Kontrahierungspolitik

- Preispolitik (Einflussfaktoren, Arten)
- Konditionenpolitik

Distributionspolitik (Aufgaben)

Kommunikationspolitik (Möglichkeiten)

- Klassische Werbung
- Strategien und Techniken der Werbung (AIDA+S)
- Public Relation
- Direktmarketing
- Internetmarketing

Aufbau eines einfachen Marketingplans

### **Businessplan** (März/April)

Schüler\*innen können

- ... Ziele, Inhalte und Aufbau eines Businessplans darstellen und erläutern.
- ... einen Businessplan analytisch betrachten und bewerten.
- ... einfache Methoden zur Unternehmens- und Umfeldanalyse anwenden.

#### **Inhalte**

Funktionen des Businessplans

Vision und Mission

Struktur und Inhalt des Businessplans

- Stärken/Schwächen-Analyse
- Chancen/Risiko-Analyse
- SWOT-Analyse

Aufbau eines einfachen Businessplans

### **Kostenrechnung** (Mai)

Schüler\*innen können

- ... Fachbegriffe der Kostenrechnung richtig anwenden.
- ... den Deckungsbeitrag eines Produktes berechnen.
- ... die Break-Even-Analyse durchführen.

#### **Inhalt**

Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung

Aufgaben der Kostenrechnung

Grundbegriffe der Kostenrechnung (Kostenarten, Kostenstellen, Kostenträger, Einzel- und Gemeinkosten, variable und fixe Kosten)

Kurz- und langfristige Preisuntergrenze

Instrumente des Kostenmanagements

- Abgrenzung Vollkostenrechnung zu Teilkostenrechnung
- Teilkostenrechnung (Deckungsbeitragsrechnung)
- Gewinnschwellenanalyse (Break-even-Point-Rechnung)

Fachlehrperson



Adelheid Zerzer

Klassensprecher\*in



Lea Mair

# **10) ANGEWANDTE NATURWISSENSCHAFTEN (4h)**

# **Bericht über den Unterricht im Fach Angewandte Naturwissenschaften in der fünften Klasse, Schuljahr 2022-23**

## **1. Fachspezifische Klassensituation**

Das Fach Angewandte Naturwissenschaften umfasst vier Wochenstunden. Ein kontinuierliches Erarbeiten der Inhalte war mit diesem Stundenumfang gut möglich. Die Klasse setzt sich aus elf Schülern und einer Schülerin zusammen. Diese haben in den vergangenen Schuljahren unterschiedliche Fachrichtungen besucht und können so den Unterricht mit verschiedenen Beiträgen bereichern. Das Klassenklima erwies sich als angenehm - die Schüler/innen begegneten allen Unterrichtsinhalten offen und interessiert, im späteren Verlauf nahm die aktive Beteiligung etwas ab, Aufträge wurden teilweise nur noch nach mehrfachem Nachfragen erledigt. Das Arbeiten in Gruppen funktionierte in selbständiger und eigenverantwortlicher Weise.

Die Motivation einzelner weniger Schüler schwankte im Laufe des Schuljahres. Die Konzentration mehrerer Schüler nahm zudem vor allem gegen Ende des Schuljahres ab. Andere SuS waren konstant bei der Sache, aufmerksam, aktiv und interessiert. Die vielen Fehlstunden einiger haben bei kooperativen Einheiten die Erarbeitung von Inhalten etwas erschwert.

Die angewandten Unterrichtsformen, welche sich hauptsächlich am kooperativen Konzept anlehnen, wurden positiv angenommen (der Ablauf orientiert sich hierbei an folgenden Schritten: Einzelarbeit, Partnerarbeit/Gruppenarbeit, Austausch/Diskussion und Evaluation). Arbeitsaufträge wurden gewissenhaft und selbständig erledigt. Das Besprechen von Ergebnissen und Diskussionen im Plenum verliefen durchaus positiv, wobei sich einzelne Schüler mit individuellen und gut überlegten Aussagen hervorgehoben haben. Das gemeinsame Erarbeiten von bereitgestellten Inhalten (Skripten, PowerPoint Präsentationen) und Lehrervorträge wurden gut angenommen.

Die theoretischen Inhalte konnten teilweise durch Exkursionen vertieft und ergänzt werden. So fuhr die Klasse in die Gärten von Trauttmansdorff, besuchte einen Permakulturgarten und nahm an zwei Workshops zu den Nachhaltigkeitszielen und dem Klimawandel teil.

## 2. Lehrinhalte

Die Lehrperson richtete sich bei den Inhalten an die Vorgaben des Lernbereiches Mathematik, Wissenschaft, Technologie mit dem Unterrichtsgegenstand fachrichtungsbezogene Wissenschaft; wobei die Kenntnisse und Inhalte der Fachrichtung Landwirtschaft und Entwicklung im ländlichen Raum herangezogen wurden.

### **Angewandte Naturwissenschaften und Ökologie:**

- Bodeneigenschaften
- Bodenschutz und Bodenbearbeitung
- Nährstoffe und Düngung (Nitratrichtlinie)
- Wasserkreislauf
- Wasser als Ressource: Verwendung, Kostenfaktor, Wasserverschmutzung
- Standorteigenschaften und -veränderungen
- Meteorologie und klimatische Bedingungen
- Biodiversität
- Züchtung und Vermehrung in der Pflanzen- und Tierzucht
- Energiepolitik und die Kompetenzen der lokalen Verwaltungsbehörden
- Nationale und europäische Gesetzgebung im Bereich Arbeitssicherheit und Umweltschutz
- Fachsprache und fachspezifische Methoden für die Ausarbeitung, Präsentation und Kommunikation von Daten, Verfahren und Ergebnissen

Vor Beginn der Lehrstoffvermittlung wurde den Schülern in der ersten Stunde das Jahresprogramm, sowie die Mitarbeits- und Bewertungskriterien (siehe Punkt 4) erläutert. Je nach Verarbeitungstiefe kann der Umfang einzelner Bereiche variieren, bestimmte Themen werden dadurch intensiver behandelt, andere wiederum nur angeschnitten.

### *Teilbereich 1: Ökologie*

Für den Einstieg in das Fach wurde die Dokumentation „Die Epoche des Menschen“ gezeigt. Sie umfasst viele Bereiche, welche im Laufe des Jahres Inhalt des Unterrichts sind und die SuS werden im Vorfeld sensibilisiert.

Am Beginn dieses Themenblockes stand die Wiederholung der Grundbegriffe mittels kurzer Lehrfilme. Die Schüler erstellten eine Sammlung der wichtigsten Begriffe, mit den passenden Definitionen. Weiteres wurde den Schülern mit Hilfe einer PowerPoint Präsentation und vertiefenden Texten (Häkel, ökologische Nischen, Biotop, Biozönose, Produzent, Reduzent, Destruent, Population, Biosphäre, Nahrungskette) die Teilbereiche der Ökologie, sowie dessen Bedeutung erläutert.

### *Teilbereich 2: Boden*

Um in das Thema einzusteigen, wurde ein Kurzfilm zur Entstehung des Bodens in den Alpen gezeigt. So wurde ein grober Einstieg in das Thema und die Anfangsstadien der Bodenentstehung gewährleistet. Einzelne Themen (Mineralisierung, Gesteinsarten, Verwitterung, Bodenbestandteile) wurden anschließend gemeinsam erarbeitet (Power Point). Das Bodenleben bildete den nächsten Block, wobei mittels PowerPoint (Lebensraum, Einteilung der Lebewesen -> Bakterien, Einzeller, Pilze, Pflanzen, Tiere) die Biodiversität der Fauna im Boden beleuchtet wurde. Den Abschluss bildete ein Wirkungsschema zum Thema „Abbau der Laubstreu durch Bodenlebewesen“.

Anschließend wurden Bodenfunktionen beschrieben sowie die unterschiedlichen Formen der Bodendegradation erarbeitet. Ergänzend dazu wurden Ursachen und Maßnahmen besprochen. Der Bereich Bodenschutz wurde umfassender an Beispielen weltweiter Projekte vertieft (Plakate in Partnerarbeit).

### *Teilbereich 3: Wasser*

Die Überleitung bot ein Artikel aus dem Landwirtschaftsreport 2020 „Boden und Nährstoffbilanz“, sowie der europaweit geltende Gesetzestext zur Nitratrictlinie. Diese wurde mit Hilfe von factsheets tiefergehend erarbeitet und vorgestellt (concept map). Anhand aktueller Pressemitteilungen der EU Kommission wird die momentane Situation hinsichtlich Nitratrictlinie aufgezeigt. Der Einstieg in das Thema erfolgte durch einen Filmbeitrag und passenden Arbeitsaufträgen (Anomalie des Wassers, Oberflächenspannung, Aggregatzustände). Die besondere Bedeutung von Wasser als lebenswichtiger Ressource wurde mit Hilfe des Weltwasserberichtes „Grundwasser weltweit“ erörtert.

### *Teilbereich 4: Standort*

Hinsichtlich der bereits behandelten Bereiche wurde die Frage, wie die Welt in 100 Jahren aussehen könnte aufgeworfen. Die SuS setzten sich in Gruppen damit auseinander und führten ein Interview. Ein zentrales Thema bildet der Klimawandel – seine Ursachen, Auswirkungen (Extremwetterereignisse) und Maßnahmen zur Eindämmung des Temperaturanstieges (Klimakonferenzen, technische Innovationen).

Mittels einer PowerPoint Präsentation wurden anschließend die Schüler in das Thema „Standort“ eingeführt (Definition, Umweltfaktoren, Wuchsgebiete, Waldtypen und Höhenstufen in Südtirol). Der regionale Bezug wurde mit dem Thema „Kulturlandschaft in Südtirol“ (Fachtext) erarbeitet.

Der Fokus im Bereich Umweltverschmutzung lag in diesem Jahr bei der Lichtverschmutzung. Diesbezüglich wurden Fachartikel auf der Zeitschrift „die umwelt“ aufgearbeitet und vorgestellt.

Um trotz aller anthropogenen Eingriffe die Biodiversität zu erhalten wurde anhand ein breites Spektrum an Argumenten der Thematik Platz eingeräumt: Darwins Biographie und Bedeutung für die Gegenwart, Biodiversitätsindex, Eingriffe welche die Artenvielfalt verringern, Unterschied Artenvielfalt/Biodiversität, Mono- und Permakultur, die Landwirtschaft der Zukunft, Gregor Mendel, Saatgut, grüne Gentechnik.

## *Teilbereich 6: Energie*

Das Thema wurde anhand einer PowerPoint Präsentation eingeleitet (Treibhausgase, Energiegewinnung, fossile und erneuerbare Brennstoffe/Energien) und screenshots auf dem Anfangsbeitrag eingeblendet.

Nachdem die einzelnen Formen und Möglichkeiten der Energiegewinnung besprochen waren, hatten die Schüler die Möglichkeit sich in Einzel- und Partnerarbeit zu einer Energiegewinnungsform (Wasserkraft, Erdölkraftwerk, Urkraftwerk, Sonnenenergie, Biomassekraftwerk) näher zu informieren und das Ergebnis der Klasse vorzustellen.

*Am Ende des Schuljahres (ab ca. Ende Mai) hatten die SuS die Möglichkeit die wichtigsten Inhaltsbereiche in Form einer eigenständigen Stationenarbeit zu wiederholen. Auch Impulsmaterialien wurden verwendet, um das Herstellen von Zusammenhängen zu anderen Fächern zu verbessern. Auf Verbindungen zu anderen Fächern wurden über das gesamte Jahr hinweg hingewiesen und versucht diese herzustellen.*

**Nicht behandelte Inhalte bzw. nur in Zusammenhang mit anderen Themen kurz angesprochen:**

- Meteorologie (Wetter)
- Organische und anorganische Düngung
- Vegetationstypen und Nutzung, Gelände
- Nationale und europäische Gesetzgebung im Bereich Arbeitssicherheit und Umweltschutz (wurde nur zum Teil angeschnitten)

### 3. Verwendete Methoden und Lehrmittel

Die Schüler/innen erhielten passend zu den PowerPoint Präsentationen der Lehrperson Notizzetteln, welche zur Mitschrift dienten. Weiteres stand ihnen bei einigen Inhalten eine Zusammenfassung in schriftlicher Form (Kurzschrift) zur Verfügung. Aktuelle Artikel wurden dem Internet entnommen bzw. aus Zeitschriften kopiert, welche den Schülern/innen anschließend zur Einsicht bereitstanden und teilweise gemeinsam erarbeitet wurden.

Informationen, Texte und Inhalte wurden aus folgenden Unterlagen entnommen:

- Wörterbuch der Ökologie, Spektrum 2012
- Ökologie, Springer Lehrbuch 2009
- Informationen aus dem Internetarchiv des Bundesamtes für Umwelt und Naturschutz
- Nitratrichtlinie, Europäische Union 2010
- Lehrfilme von „The Simple Biology“
- Lehrmittelarchiv LeOn Südtirol

- Klimareport 2018
- Weltwasserbericht 2022
- "die umwelt", Ausgabe 3-22

Anlehnend an das kooperative Lernen wurden folgende Methoden vermehrt angewandt:

- Placemat
- Stationenarbeit (zur Wiederholung der Themenbereiche)
- Brainstorming
- Museumsrundgang
- Diskussionsrunden/Rollenspiele
- Interview

Die Unterlagen wurden den SuS auf der Onlineplattform TEAMS zu Verfügung gestellt.

#### 4. Leistungsfeststellung

Die Schüler/innen hatten die Möglichkeit, ihr Wissen sowohl in mündlicher, als auch in schriftlicher Form unter Beweis zu stellen. Zur Feststellung der Sprachkompetenz wurden Vorträge gehalten, welche mit Hilfe einer Bewertungsvorlage benotet wurden. In jedem Semester wurde auch die Mitarbeit als eigenständige Note im Register festgehalten. Bei Abwesenheit von Schülern, musste die Kontrollarbeit in der nächsten Unterrichtsstunde des Faches nachgeholt werden.

Themen der Schularbeiten/Vorträge:

##### 1. Semester

- i) **Vorträge:** Bodenschutz – Projekte weltweit (50%)
- ii) **Reflexion:** Bodenschutz (30%)
- iii) **Vortrag:** Klimawandel in Südtirol (30%)
- iv) **Interview:** Die Welt in 100 Jahren (80%)
- v) **Mitarbeit** (Die Kriterien dafür wurden den Schülern in der ersten Stunde schriftlich ausgehändigt) (100%)

##### 2. Semester

- i) **Kurztest:** Neobiota (50%)
- ii) **Plakate:** Unser Saatgut (30%)
- iii) **Vorträge/Infographik:** Energie (30%)
- iv) **Mitarbeit** (Regelmäßigkeit, Kommentare, Pünktlichkeit der Abgaben, Eigenständigkeit, Nachfragen bei Unklarheiten, Rückmeldungen) (100%)



## Mitarbeitskriterien im Fach Angewandte Naturwissenschaften

Der/die Schüler/In...	
fragt inhalts- und themenbezogen (meldet sich überlegt).	
bringt eigene Erfahrungen mit ein, kann Zusammenhänge herstellen.	
hält Termine ein (Hausaufgaben, Vorträge, PÜNKTLICHKEIT!).	
zeigt Einsatz und Interesse, ist offen für Neues.	
hilft anderen in den notwendigen Situationen, zeigt Teamgeist, unterstützt Mitschüler.	
übernimmt Eigeninitiative und Verantwortung im schulischen und sozialen Bereich	
teilt sich bei selbständigen Aufgaben die Zeit gut ein	
hält sich an die Klassenregeln und verhält sich respektvoll gegenüber allen	
nimmt zuverlässig am Fernunterricht teil	
kontrolliert regelmäßig schulrelevante Online-Plattformen auf neue Nachrichten und gibt bei Bedarf Rückmeldung	

Notenskala - Ergebnis steht als eigenständige Angabe (Wertung 100%) im Register:

10 = ausgezeichnet

9 = sehr gut

8 = gut

7 = befriedigend

6 = ausreichend/genügend

5 = ungenügend

### Bewertungssystem:

Schriftliche Schularbeiten werden mit 100% gewertet (wobei die Notenskala von 4 bis 10 reicht). Kurztests, Vorträge und die Mitarbeit zählen unterschiedlich viel (je nach Stoffumfang zwischen 30% und 70%). Kontrollarbeiten werden mindestens eine Woche vorher angekündigt.

Fürstenburg, 8. Mai 2023

Die Lehrpersonen

  
\_\_\_\_\_

Der Klassensprecher

  
\_\_\_\_\_